

Glauben wir an unsere Zukunft?



4 VORWORT



6 AUSSTELLUNGEN

- 8 Kunsthaus & Kultum
- 14 Priesterseminar & Diözesanmuseum
- 18 Abtei Seckau
- 22 Schloss Seggau
- 26 Stift Admont



30 BÜHNEN

- 32 Judenburg
- 33 Kapfenberg
- 34 Weiz
- 35 Feldbach
- 37 Leibnitz
- 38 Liezen
- 39 Voitsberg
- 40 Graz



42 KARITATIVE PROJEKTE

- 44 Investition in die Zukunft
- 46 In den Regionen
- 48 Die Kunst des Helfens
- 49 Orte sozialer Gerechtigkeit



50 RELIGION & LEBEN

- 52 ALLEZEIT. Liturgie-Mosaik
- 54 Offene Klostertage
- 55 Liturgiesymposium
- 56 Symposium der Handschriften Seckau
- 58 Pilgerreisen
- 59 Jubiläumsabschluss



60 KUNST & KULTUR

- 62 Klanglicht
- 63 Lange Nacht der Kirchen
- 64 Theater, Ballett & DramatikerInnen-Festival
- 65 Sakral : Kunst & Filmprojekt
- 66 Fotowettbewerb, Kleeblattlauf & USI-Fest



68 GLAUBE & KIRCHE

- 70 Geschichte
- 74 Laboratorium



76 FESTE & FEIERN

- 78 Jubiläumsfest
- 84 Jahresübersicht



108 INFOS & ADRESSEN

- 110 Allgemeiner Kontakt & Ausstellungen
- 111 Anreise
- 112 Bildnachweise
- 114 PartnerInnen & Sponsoren
- 115 Impressum

Herzliche Glück- und Segenswünsche zum 800-Jahr-Jubiläum der Diözese! Seit meiner Zeit als Studentenseelsorger an der Grazer Hochschulgemeinde (1973–1975) verbindet mich eine besondere Liebe und Zuneigung zu dieser Diözese. Möge der Geist Gottes Sie alle auf Ihrem Weg in die Zukunft mit Hoffnung und Freude erfüllen und durch die gemeinsame Freude am Evangelium verbinden.

Christoph Schönborn
Erzbischof von Wien

Die Diözese Graz-Seckau feiert ihr 800-Jahr-Jubiläum. Dazu darf ich in großer Dankbarkeit herzlich gratulieren. Die Quelle des Glaubens ist in dieser langen Zeit mit vielen schönen wie auch schweren Momenten nicht versiegt. „Deo gratias.“

Franz Lackner
Erzbischof von Salzburg



800 Jahre gemeinsam feiern

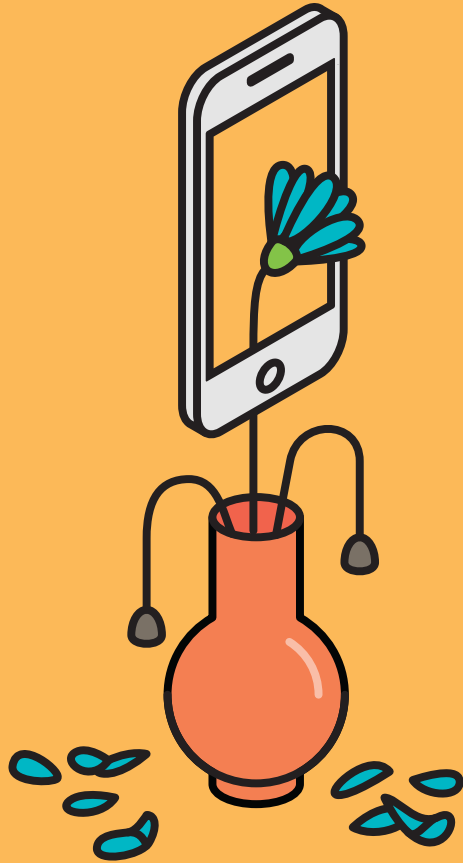
Voll Freude und mit großer Dankbarkeit feiert unsere Diözese in diesem Jahr 2018 ihren 800. Geburtstag. Runde Geburtstage laden ein, auf das Vergangene zu schauen, aber auch, Mut und Hoffnung zu schöpfen für die Zukunft. Kirche ist nicht Selbstzweck, vielmehr ist es ihre Aufgabe, den Glauben in die künftige Geschichte hinein zu säen, in das Leben jedes Einzelnen, indem sie Freude und Hoffnung, Trauer und Angst der Menschen teilt. Alle Kräfte, die die Gesellschaft tragen und prägen, sollen künftig noch mehr zusammenarbeiten – im Großen und im Kleinen.

Ich freue mich, dieses Jubiläum unserer Diözese mit Ihnen feiern zu dürfen.

Wilhelm Krautwaschl

58. Diözesanbischof von Graz-Seckau

Der russische Dichter Dostojewski hat diese Frage sogar in Zeiten großer Not bejaht. In unserer Gegenwart ist Schönheit Kult. Design und Auftritt gehören notwendig zur Lebensgestaltung dazu. Die Glaubensgeschichte ist ohne Schönheit nicht denkbar – ihr Glanz, ihre Proportion, ihr Bilderreichtum galten der Ehre Gottes. Die Denkmalpflege sichert diese glanzvollen Werke von einst. Doch manches davon wird auch als Schein erlebt, jedenfalls vergangen und von gestern. Das Christentum glaubt an einen Gott, der auf die Erde und in ihren Schmutz hinabgestiegen ist. Deshalb hat Schönheit in dieser Religion immer auch eine zweite Seite. Wie viel Sinnlichkeit, wie viel Glanz, wie viel Dunkelheit darf eine Kirche in Zukunft haben?



Rettet
Schönheit
die Welt ?



Glaube Liebe Hoffnung

Welchen Wert haben Religion, Glaube, Spiritualität und deren Rituale in einer weitgehend säkularen Gesellschaft? Mit über 50 Arbeiten widmen sich das Kunsthaus Graz und das Kulturzentrum bei den Minoriten diesen Fragen. Viele Werke entstehen für diese Ausstellung neu. Erstmals ist im „friendly alien“ auch alte Kunst aus der von der christlichen Bildwelt inspirierten Vergangenheit zu sehen. Diese Leihgaben – vornehmlich aus der Alten Galerie – strukturieren die jeweiligen Motivgruppen um Abstraktion und Fleischwerdung, um Formen der Liebe, um Wunder und Übertragungen, um Opfer und Gemeinschaft, um Inszenierung, Pathos und Verlust, um Machtmissbrauch, Stellvertretung und Hingabe. Kulturelle Übertragungen sowie populäre Anpassungen und Einverleibungen der ehemals „göttlichen Tugenden“ werden so ganz neu befragt und gesetzt.

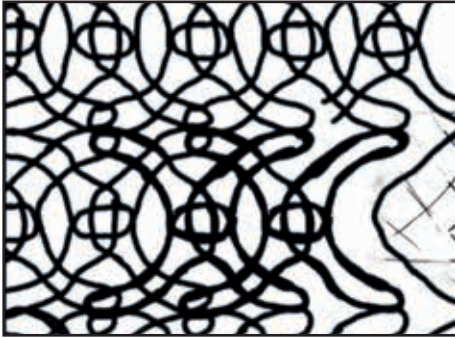


**KUNSTHAUS GRAZ
& KULTUM**
13. 4. – 26. 8. 2018

ERÖFFNUNG
DO, 12. 4. 2018,
18 UHR KUNSTHAUS
Lendkai 1, 8020 Graz
19 UHR KULTUM

Kulturzentrum
bei den Minoriten
Mariahilferplatz 3, 8020 Graz

Kuratiert von
Katrin Bucher-Trantow,
Johannes Rauchenberger
und Barbara Steiner



Adel Abdessemed, *God is Design*, Videostill, 2005



Willem de Rooij, *Bouquet IX*, 2012 – as interpreted
by Katarzyna Wardecka and Ula Klys

ORNAMENT UND LEIBHAFTIGKEIT

Ist Gott zum Design geworden?
Der algerisch-französische Künstler Adel Abdessemed überlagert über 3000 Zeichnungen, die er aus den Symbolen der Religionen nimmt, und verwebt sie zu einem flimmernden Ornament. Ob Vereinbarkeit, Konkurrenz, Entwertung und Banalisierung dabei die tragende Rolle übernehmen, entscheidet die jeweilige Kultur, die aus den Zeichen ein Sinngefüge bildet. Verbirgt Gott sich hinter einer ornamentalen Schönheit oder im entäußerten Leib? Mit dieser Frage setzt die Ausstellung ein.

DIE BEDEUTUNG VON WEISS

Blumen stehen am Anfang dieser Ausstellung: Sie sind weiß und nicht leicht zu bekommen. Jede Woche wird das Bouquet erneuert. Willem de Rooijs Heimat Holland exportiert weltweit seine Blumen. Sie verweisen als solche auf wirtschaftliche sowie symbolische Bedeutungsebenen hinter dem ornamentalen Pflanzengesteck. Die weiße Lilie etwa – wegen ihrer Schönheit schon in der Antike Hera zugeordnet – steht in der christlichen Symbolik erst für Keuschheit, dann – wie auch die Nelke und die Rose – für die Reinheit Mariens. Als königliche Blumen stehen sie aber auch für Herrschaft und Macht.



Steirische Schutzmantelmadonna,
um 1350/60



Franz Kapfer, *Maria*, Entwurfszeichnung, 2017

SCHUTZMANTEL

Unter die Schutzmantelmadonna aus dem 14. Jahrhundert, unter deren Mantel kleine Menschen Zuflucht finden, legt die Wiener Künstlerin Iris Andraschek eine Zeichnung, die durch Zeichennachmittage mit Frauen der Notschlafstelle in Graz entstanden ist. Dieser ist ein von der Caritas betriebener, versteckter Ort. Er gibt der ausratigen Helferin die Aktualität zurück, die das elementare Bedürfnis nach Schutz – gerade für Frauen auf der Flucht – immer wieder ist. Aus dem Ornament formt sich eine Figur. Schrift ergänzt die fließende Ordnung und wird zum zeichnerisch-tätowierten Palimpsest persönlicher Traumata.

MARIA HÜLF

In der Needle des Kunsthauses blinkt mit dem SOS-Signal ein Schriftzug mit MARIA. Viele Mariahilfbilder sind nicht nur in der nahen Kirche, sondern auch auf den Fassaden der Mariahilferstraße zu finden. Franz Kapfer lässt auch eine Pappfigur am Eingang zum Kunsthaus zurück: Der Kapuzinerpater Aviano hält das Kreuz gegen die Türken, kurz vor der Entsatsschlacht von Wien 1683, noch einmal in die Höhe. Die Arbeit „KRUZITÜRKEN“ ist schließlich raumhoch im Diözesanmuseum zu sehen. Kapfer erinnert damit an die untergründigen politisch-religiösen Wurzeln unserer Kultur.



Artur Żmijewski, *Gesangsstunde 2*, Videostill, 2003



Harun Farocki, *Übertragung*, Videostill, 2007

TAUBE PREISEN

„Jesus bleibet meine Freude ...“ Das ist eine berühmte Motette von Bach. Doch die Sängerinnen und Sänger dieses Konzerts sind gehörlos. Sie haben nie gehört, was wir unter Klang verstehen, unter Harmonie oder Dissonanz, unter Intervallen, die „richtig oder falsch“ sind. Der polnische Künstler Artur Żmijewski lotet in der Thomaskirche in Leipzig die Abgründe von Sprache und Gesang aus: Der bisherigen Definitionsmacht wird hier der Boden entzogen, um einer höheren Definitionsmacht willen, die sich aus Gesang und Lobpreis ableiten lässt.

ÜBERTRAGUNG UND WUNDER

Ist Glaube verstehbar? Harun Farockis Video „Übertragung“ zeigt Reaktionsweisen von Menschen, die Kraft und Energie von heiligen Orten, wie dem Salbungsstein Christi in der Grabeskirche von Jerusalem, dem Fuß des Hl. Petrus im Petersdom oder dem Grab des widerständigen NS-Opfers Pater Rupert Mayer, erwarten. Gibt es also eine Kraft, die von heiligen oder als solche empfundenen Orten und Reliquien ausgeht? Mehrere Werke in der Ausstellung gehen dieser Frage nach.



Alois Neuhold, ... aus der Schöpfungsküche eines reichgedeckten Lebens ..., Bildinstallation, 2018



Monica Bonvicini, *Guilt*, 2017,
Spiegelfolien, 200 × 150 cm

BILD-LITURGIE

Die Bildwelt von Alois Neuhold lebt vor allem durch kleinteilige Formen und durch eine intensive Farbigkeit. Die Erfahrung von Sakralität stellt sich in der Überforderung der Sinne ein: Alles scheint prall zu leben. Die Arbeiten vermitteln eine Ahnung von einer Bild-Liturgie, die sich durch eine Materialisierung des Lichts in Farbe zelebriert. Nichts an Neuholds Bildern ist im engeren Sinne „christlich“. Und doch führt fast alles auch in diese Religion hinein und wieder heraus: Gesichter, Augen, Paare, Gefäße, Schreine, Blumen.

LEIDEN, LIEBE, SCHULD

Leiden, Liebe, Schuld haben sich in der Geschichte der Religion zu einem ganz besonderen Gemisch vereint. In den Bildern der Gegenreformation stand ganz offensichtlich diese innige Bindung im Zentrum: Zur Liebe gehört das Leiden. Schuldgefühle drücken nieder. Sie unterstützen Frömmigkeitsformen mit einem hohen pathologischen Gehalt. Die Kritik daran setzt in der Kunst erst in der Moderne ein, dafür haben sich umso mehr Kunstschaffende in den letzten Jahrzehnten daran abgearbeitet. Die Ausstellung zeigt einige Beispiele auf.



Luc Tuymans, *The Worshipper*, 2004



Muntean/Rosenblum_ *Untitled* („They had a curious way...“), 2016

STILLER FANATISMUS

Der belgische Maler Luc Tuymans ist ein Meister der Subtilität. Seine scheinbar stillen Bilder sind voller Anspielungen auf Geschichte, drängende Zeitfragen und Politik. Die religiösen Energien der Gegenwart sieht Tuymans mit großer Besorgnis, denn sie bergen auch die Alternative des Fanatismus in sich. Doch er zeigt auf den ersten Blick keinen Fanatiker, sondern die Figur eines alten Geistlichen. Aber er erscheint wie ein Geist, versteinert im Körper. Will er eine Kerze anzünden? Oder beginnt er eine Segensgeste? Will er Einhalt gebieten?

STELLVERTRETER

Eine Gesellschaft in Zeiten ihrer Auflösung und der apokalyptischen Ängste: In der Geschichte gab es dazu eindrucksvolle Bilder. Heute sind diese in den Massenmedien zu finden. Das Künstlerpaar Muntean/Rosenblum zeigt in einem Film, der im Refektorium des Priesterseminars entsteht, eine Gruppe von Erlöserfiguren aus der TV-Serie „Leftovers“, die sich als „Guilty Remnants“ („Schuldig Verbliebene“) bezeichnen. Sie sind Stellvertreter gegen das Vergessen. In großformatigen Bildern malen sie zudem Jugendliche in Sehnsuchtsgesten.



Last & Inspiration

Was macht die steirische Kirche aus? Länger als Menschen bleiben Bauten und Bilder. Auch Riten und Rituale, Wallfahrten und religiöses Brauchtum sind tief in der Geschichte verwurzelt. Sie sind eigentlich – auch in Reformzeiten – Fundament und Gedächtnis unserer Glaubensgeschichte. Sie zeugen zugleich von der engen Verflechtung von Schicksal, Religion, Denken, Macht und Glaubenskonflikten in der Geschichte dieses Landes. Mit einmaligen Objekten aus der Vergangenheit, mit zeitgenössischer Kunst und mit virtuellen Reisen durch eine 1000-jährige Sakralkunst wird nach Last und Inspiration der Kirche dieses Landes gefragt, die sich gerade dramatisch neu formiert.



**PRIESTERSEMINAR &
DIÖZESANMUSEUM &
MAUSOLEUM**
13. 4. – 14. 10. 2018

ERÖFFNUNG
DO, 12. 4. 2018, 20 UHR
Bürgergasse 2, 8010 Graz

Kuratiert von
Johannes Rauchenberger,
Heimo Kaindl und Alois Kölbl



Kleid zum Mitteleuropäischen Katholikentag –
Wallfahrt der Völker, 2004



Josephinischer Sparsarg, 1784, Pfarre Leoben-Göß

30 KLEIDER DER MADONNA

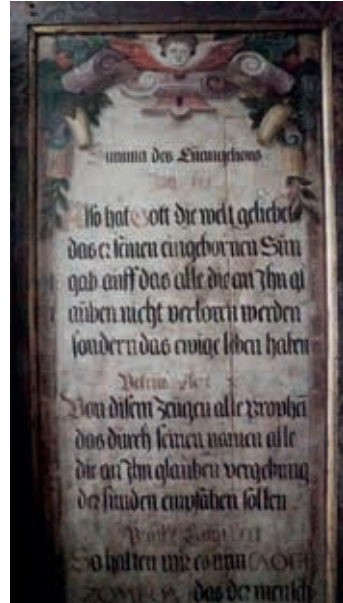
Über 130 unterschiedliche Kleider hat die Madonna aus Mariazell. Und das, obwohl Kaiser Joseph II. (1780–1790) damals alle, die sie bis dahin besaß, vernichten ließ. Sie durfte in jener Zeit nur so bestehen bleiben, wie sie wirklich war: als einfache romanische Statue aus dem 12. Jahrhundert. 30 solcher Kleider sind der erste Blick in diese Ausstellung, die die „Mariazeller Mutter“ zum Achsenpunkt der Glaubensgeschichte der Steiermark macht. Maria ist aber nicht nur in Mariazell, sondern an vielen Orten der Steiermark zu finden. Die Ausstellung spürt dieser Frage nach.

KOSTENOPTIMIERUNG?

Ein Nützlichkeitsdenken, das die Aufklärung brachte, ist auch heute wieder befremdend aktuell: Wohin entwickelt sich die Kirche unter dem Druck der Kostenoptimierung? Der Konflikt zwischen barocker Religion und Aufklärung war in Österreich besonders intensiv: Kaiser Joseph II. hob allein in der Steiermark 19 Klöster auf und zog Kirchengut ein. Seine Reformen wirken bis heute nach. Mit dem Geld gründete er nicht nur viele neue Pfarren, er ließ auch Kranken- und Waisenhäuser errichten – Kirche und ihre Riten sollten nützlich und sparsam sein!



Ziboriumsmonstranz, 1694



Reformatorischer Flügelaltar (Rückseite),
Evang. Kirche Schladming, 1570

POLITIK UND MONSTRANZ

Der steirische Panther hält mit seinen Pranken demonstrativ die Monstranz empor. Er steht auf dem Kelch. Über ihm schwebt der steirische Herzogshut, der zugleich auch den Deckel für den Kelch bilden kann. Intensiver kann man die Verschränkung von Staat und Kirche in diesem Land kaum mehr abbilden. Selbst die Gründung der Diözese 1218 geht auf dieses uralte Kräftespiel von Staat und Kirche seit dem Hochmittelalter zurück.

100 Jahre nach dem offiziellen Ende von Thron und Altar stehen die religiösen Zeichen in der Öffentlichkeit ganz zur Disposition.

ALLEIN DURCH GLAUBEN

wird der Mensch gerecht gemacht (Römerbrief, 3. Kapitel): Der einzige Altar aus der „protestantischen Zeit“ der Steiermark aus dem Jahre 1570 ist in dieser Ausstellung im Barocksaal zu sehen. Auf seiner Rückseite steht „Allein durch Glauben“, das „Allein“ hat man in der Gegenreformation nachträglich durchgestrichen. Die ökumenische Herzlichkeit der Gegenwart ist noch nicht so alt! Der Katholizismus ist historisch in diesem Land die Religion der Sieger. Sie dokumentiert sich im glanzvollen Barock, dessen dunkler Teil Zwangsbekehrung, Vertreibung und Umerziehung waren.



Johanniskapelle von Pürgg, 1150–1170,
Deckenfresko mit Lamm



Luc Tuymans, *Flower*, Entwurfsbild für den
Gruftraum des Grazer Mausoleums, 2017/18

1000 JAHRE STEIRISCHE SAKRALKUNST

Was ein Museum niemals bergen kann, findet man 600 Mal in der Steiermark vertreten: Dörfer und Städte haben Kirchen und Kapellen in ihrer strukturierenden Mitte. Sie zeugen von einer Glaubenskultur, die oft weit älter ist als die Diözese selbst. Ihre Bilder und ihre Architektur geben Auskunft über Hoffnung, Leid und Erlösung. Die mehr als 20 im Zuge der Ausstellungsvorbereitung besuchten Orte werden in Filmminiaturen von Stimmen vor Ort „erzählt“. Manche von ihnen, wie etwa die Johanniskapelle von Pürgg, gleichen einem theologischen Kristall in der „kleinen Form“.

GENMUTATION

Die Grazer Katharinenkirche und das daran angebaute Mausoleum Kaiser Ferdinands II. ist das sichtbarste Monument der Gegenreformation in Graz. 400 Jahre später malt der belgische Künstler Luc Tuymans, einer der bedeutendsten politischen Maler der Gegenwart, in der Gruft eine Blume, die sich der Zeit widersetzt. Sie nimmt die eigentliche Unzugänglichkeit dieses Baus auf, sie umspielt Verherrlichung und Vergänglichkeit, Barock und Geschichte. Sie wirkt mystisch und wie durch eine Genmutation verändert. Subtil hinterfragt Tuymans „bleibende Werte“.



Umbruch Geist & Erneuerung

Der „Dom im Gebirge“ ist der Ursprung der Diözese (Graz-)Seckau. Von 1218 bis 1786 war er Kathedrale. Zum 800-Jahr-Jubiläum eben neu renoviert, strahlt diese romanische Basilika eine Jahrhunderte alte Spiritualität und eine überzeitliche Atmosphäre aus. Mit subtilen Interventionen aus der Gegenwartskunst im Kreuzgang, im Kapitelsaal, im Mausoleum Karls II. und in der Bischofskapelle werden Vergangenes und Bleibendes ganz neu sichtbar gemacht. Die bestehende Ausstellung schließlich wird mit neuen Blickwinkeln erweitert, die auf die wichtige Rolle von Klöstern in der Geschichte der Diözese eingehen und deren Wurzeln bis zu den Dokumenten der Gegenreformation im Blick haben. Umbruch, Geist und Erneuerung sind diesem Ursprungsort der Diözese förmlich eingeschrieben.



ABTEI SECKAU
2. 5. – 26. 10. 2018

ERÖFFNUNG
DI, 1. 5. 2018, 18 UHR
8732 Seckau 1

Kuratiert von Elke El-Sayed,
Johannes Rauchenberger und
Alois Kölbl in Kooperation
mit Elke Schmid



Norbert Trummer, Kreuzgang (mit Säulendetail) aus:
Seckau, 2017/18



Psalterium, Seckau, um 1160

LEBENDIGE STILLE

Der Künstler Norbert Trummer hat die Klosterarchitektur in der Abtei Seckau in seinen kleinen Buntstift-Zeichnungen tagelang minutiös porträtiert und ihr in Nahaufnahmen etwas von ihrer Schönheit und Stille abgerungen. In ihren brüchigen und bunten Farbstiftstrichen, mehr aber noch in dem aus ihnen entstandenen Trickfilm werden die alten Gebäude und Bilder am Ende animiert. Die Arkaden des Renaissance-Kreuzganges beginnen beispielsweise zu zittern, als plötzlich die Mönche vorbei huschen.

ZURÜCK ZUM URSPRUNG

Mit der Aufhebung des Chorherrenstiftes durch Kaiser Joseph II. 1782 hatte das Stift Seckau alle seine Klosterschätze verloren. Die kostbaren Buchmalereien etwa sind heute in der Universitätsbibliothek Graz verwahrt. Zum Diözesan Jubiläum wandern einige der kostbarsten Buchmalereien in diese Ausstellung – schließlich barg Seckau ab der Mitte des 12. Jahrhunderts eine bedeutende Schreibschule der Chorherren und Chorfrauen. Die „Georgenberger Handfeste“ oder die „Seckauer Mariensequenz“ sind in dieser Schreibschule entstanden.



Kapitelsaal der Benediktinerabtei Seckau



Ruth Schnell, *Krise*, 2008

ERDE UND LICHT

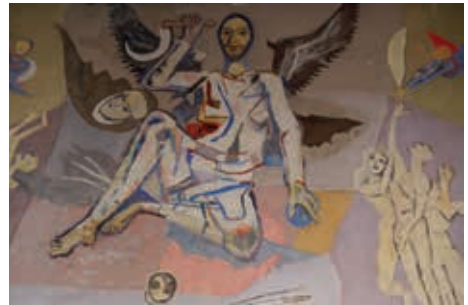
Der Kapitelsaal war anfangs die Ursprungskapelle: Hier soll der Stifter Adalram von Waldeck das „Hic Saeca“ („Hier fälle“) vernommen haben. Unter der Bodenfläche finden sich viele Gräber aus der Frühzeit des Klosters. Die deutsche Künstlerin Madeleine Dietz, die immer wieder mit ihren typischen Materialien wie Erde, Lehm und Stahl Räume gestaltet hat, reagiert auf diesen besonderen Raum, der für feierliche Zusammenkünfte wie Abtwahl oder die Aufbahrung von verstorbenen Mönchen genutzt wird, in einer für diese Ausstellung konzipierten Installation.

WIDER DAS VERGESSEN

Die Basilika in Seckau birgt auch das prächtige Mausoleum von Erzherzog Karl II., der in der Steiermark die Gegenreformation eingeleitet hat. Seinen streng katholisch erzogenen Sohn, den späteren Kaiser Ferdinand II., wird Bischof Martin Brenner (1585–1615) mit den „Reformationskommissionen“ als „Ketzerhammer“ unterstützen. Das Dunkle dieser Zeit erinnert die Medienkünstlerin Ruth Schnell mit hellen Worten, die vor Ort buchstäblich erscheinen, ohne dass man nachvollziehen kann, woher die Worte der Erinnerung plötzlich kommen.



Marienkronung (Dürnberger Altar),
Basilika Seckau, Bischofkapelle, 1507



Der Weltenrichter „Schnitter“ in der Engelkapelle in Seckau

FRAUEN

Die „Bischofkapelle“ war ab 1590 die Grablege der Seckauer Bischöfe: Bis zum Erlöschen als Frauenkloster 1488 war dieser Raum die Kapelle der Chorfrauen. Der „Dürnberger Altar“ (1507) befindet sich jetzt hier: Eine Marienkronung durch eine außergewöhnliche Darstellung der Dreifaltigkeit: Drei Köpfe entwachsen einem Körper. Das wurde später verboten. Die koreanisch-amerikanische Künstlerin Kimsooja stellt sich dem entgegen: „A Needle Woman“ ist eine kontemplative Installation über Horizonte, Himmel und Kreuz einer Frau.

LÄCHELNDER RICHTER

Die Engelkapelle von Herbert Boeckl zählt zu den bedeutendsten Werken österreichischer Sakralkunst seit 1945. Seine Entstehung verdankt sie dem visionären Abt Benedikt Reetz, der in der Mitte des vorigen Jahrhunderts die Abtei Seckau zu einem besonderen monastischen Ort Österreichs gemacht hat. Das Lächeln des jugendlichen Weltenrichters wurde vom aus Kärnten stammenden Künstler mit: „... weil er g'wonnen hot“ begründet. Bischof Hermann Glettlerschält in einer Videoinstallation die theologische Aussage aus dem Buch der Offenbarung heraus.



Grenze Öffnung & Heimat

Nicht bei seiner Kathedrale, sondern in der fernen „Burg Leibnitz“ residierte – bis 1786 – der Seckauer Bischof. Heute ist dieses Schloss Seggau ein Ort der Gastlichkeit und des Dialogs im südsteirischen Weinland. Es ist eine der vielen Burgen, die die „Steier-Mark“ einst am äußersten Rand des Heiligen Römischen Reiches schützen sollten, später vor allem vor Einfällen aus dem Osten. Ein Ort, der Grenzerfahrung und Schutzbedürfnis bündelt. In dieser Ausstellung in den bislang nicht zugänglichen Gewölbekammern des Oberschlusses und im Glockenturm mit der größten Glocke der Steiermark wird über Heimat nachgedacht, über verschobene Grenzen und über die Erfahrung des Schutzes unter dem Mantel des Glaubens. Die Fluchtgeschichten der Gegenwart und der Vergangenheit sind Teil dieses Blicks in die Zukunft.



SCHLOSS SEGGAU
10.5. – 26.10.2018

ERÖFFNUNG
MI, 9.5.2018, 18 UHR
Seggauberg, 8430 Leibnitz

Kuratiert von Alois Kölbl und
Johannes Rauchenberger,
in Kooperation mit der FH-
Joanneum Informationsdesign



Inge Morath, *Heiligenstatue und slowenische Aushilfsarbeiter an der Weinstraße bei Gamlitz*, 2001



Inge Morath, *Alter jugoslawischer Grenzstein*, 2001

FERNE HEIMAT

Äußerst feinfühlig portraitierte 2001 die große New Yorker Fotografin Inge Morath (1923–2002) auf ihrer letzten Reise ihre frühere Heimat, das steirische Grenzland. Man findet Wegkreuze direkt an der Grenze, Statuen mitten im Weinberg, Rituale des religiösen Brauchtums, die zu entschwinden drohen oder bereits verschwunden sind. Die Bilder strahlen eine Heimeligkeit aus, deren Wärme und gleichzeitige Enge bestimmte Traumata dieses umkämpften Ortes durch den sanften Schleier der klassischen Schwarzweiß-Fotografie erfahrbar macht.

GRENZSTEINE

Grenzen sind in der Steiermark tief verwurzelt. Marken waren Länder der Grenze, die das Heilige Römische Reich schützen sollten. Hat die Religionsgeschichte mit ihren Bildern auch Grenzen befestigt? Man findet zahlreiche Burgen, Wehrkirchen und die sogenannten „Türkenmauern“, die Schutz vor den Angriffen bieten sollten. Man findet Feindbilder, die gepflegt worden sind. Die Mariensäulen auf den Hauptplätzen der Steiermark sind nicht nur Dank für den errungenen Sieg, sondern auch ein Zeichen der Abwehr gegen die Feinde aus dem Osten.



Schutzmantelmotiv aus Ptujška Gora, (Neustift/Ptuj)



Kristina Schranz, Spielfeld, Videostill, 2016

WIE FINDEN WIR SCHUTZ?

„Maria brei‘ den Mantel aus ...“: Unter den Bildern, die die Religion zur Grenze hervorgebracht hat, findet man auch die Mutter Gottes, die unter ihrem Mantel eben alle aufgenommen hat. Die Schutzmantelmadonna von Ptujška Gora (Neustift/Pettau) aus der Steijerska ist ein Beispiel für die Üppigkeit der Schutzbefohlenen, die unter dem Mantel der Madonna ihre Zuflucht gefunden haben: ein berührendes Bild der Großzügigkeit und des Schutzes. Dieses Bild, das mit dem bekannten Lied verbunden wird, besetzt einen zentralen Teil im Kellergewölbe der Ausstellung.

ZURÜCK AN DIE GRENZE?

Die Grenze zwischen Österreich und dem ehemaligen Jugoslawien hat viele Dramen erlebt. Im Zweiten Weltkrieg wurden Tausende Juden über die Grenze geschmuggelt. Später war die „grüne Grenze“ der einzige Ausweg, aus dem kommunistischen System zu entkommen. Erst 2007 wurde mit dem Schengener Abkommen diese Grenze abgeschafft. Die Flüchtlingswelle 2015 hat dem Bild der nahen Grenze ein neues Gesicht verliehen. „3400 Semmeln“ von Heinz Trenczak und „Spielfeld“ von Christina Schranz dokumentieren eine Situation, die Österreich verändert hat.



Edgar Honetschläger, *FILOSOFIANA*, Videostill, 2015



Clemens Hollerer, Entwurfsskizze Glockenturm

VOR DER VÖLKERWANDERUNG

Die eingemauerten Römersteine an der Fassade von Schloss Seggau erinnern an die antike Kultur, die bis hierher gereicht hat. Der Film „FILOSOFIANA“ des österreichischen Filmemachers Edgar Honetschläger bearbeitet diese damals niedergehende Antike des 4. Jahrhunderts, ausgehend von einem berühmten Mosaik in Sizilien. Bei den Dreharbeiten setzte allerdings gerade die große Flüchtlingswelle über das Mittelmeer ein. Die filmische Installation im Gewölberaum nimmt uralte und gegenwärtige Migration in den Blick und reflektiert sie in der Auflösung einer jeweiligen Hochkultur.

SCHALLWELLEN ÜBER GRENZEN HINWEG

Der Bastionsturm von Schloss Seggau steht mächtig vor dem steirischen Grenzland. In ihm hängt die größte historische Glocke der Steiermark, die noch händisch sonntags geläutet wird. Seine Holzkonstruktion im Innern nimmt der steirische Künstler Clemens Hollerer auf, um neu über Konstruktion und Freiheit nachzudenken. Sein Werk kommt von der Ästhetik von Baustellenabgrenzung genauso her wie sie menschliche Bewegungen im Raum beschreibt. Die für diesen Ort entwickelte Installation ist von der Ausbreitung der Schallwellen über Grenzen hinweg inspiriert.



Schönheit & Anspruch

Was bedeutet es, wenn kirchliche Institutionen zeitgenössische Kunst sammeln? Das Museum für Gegenwartskunst im Stift Admont und das Kulturzentrum bei den Minoriten als Haus für zeitgenössische Kunst der Diözese Graz-Seckau haben es in den letzten Jahren mit ihren jeweiligen Möglichkeiten und Qualitätsansprüchen getan. Erstmals wird daraus eine Ausstellung, verbunden mit Werken aus der Sammlung Hermann Glettler der Diözese und Beständen der QL-Galerie. Die Werke werden auf ihren religiösen Gehalt hin fokussiert: Sie geben – im Kontext der umfangreichen Admonter Sammlungen – auch darüber Auskunft, wohin sich die zeitgenössische Kunst im Hinblick auf die christliche Bilderwelt entwickelt hat.



STIFT ADMONT
24. 4. – 4. 11. 2018
8911 Admont

Kuratiert von
Michael Braunsteiner und
Johannes Rauchenberger



Lois Renner, *Der Tod*, 2000



Guillaume Bruère, 12.02.2018, Graz

IM KLEINFORMAT

„Made for Admont“ – das ist eine beeindruckende Serie von Auftragswerken an zeitgenössische Künstlerinnen und Künstler durch das Benediktinerstift Admont. Der erste „artist in residence“ nach der Eröffnung des neuen Museums (2003) war der zeitgenössische Maler Lois Renner. Er baute ein Künstlerstudio im Maßstab 1:10 nach, richtete es immer neu ein, führte kontrastreiche Zwiesgespräche mit der Stiftsbibliothek und ihren Schriften, Werken des Stiftsbildhauers Josef Stammel und Kunstwerken aus dem Depot und fotografierte dieses Ambiente in der Tradition der Genrebilder.

ADMONTER MADONNA

Eines der berühmtesten Werke der Alten Galerie am Universalmuseum Joanneum ist die Admonter Madonna. Sie musste vom Stift Admont im Zuge der Weltwirtschaftskrise der 1930er Jahre an das Land Steiermark veräußert werden. Der französische Künstler Guillaume Bruère, der bereits in europäischen Museen seine Zeichnungen nach Alten Meistern anfertigte, zeichnete im Zuge dieses Ausstellungsprojekts auch vor dieser Madonna, die sich als das neueste Stück der Serie „Made for Admont“ einfügt.



Zlatko Kopljár, *K9 Compassion*, 2003



Adrian Paci, *Home To Go*, 3tlg., 2003

WIDERSTAND

Vor wem heute noch knien? Die Knieperformance des kroatischen Künstlers Zlatko Kopljár gilt hier den Gottheiten und ihren Tempeln aus Wirtschaft, Kultur und Verkehr in New York. Aber es ist nicht ein Knien als Unterwerfung, vielmehr eines der Selbstbehauptung, ein Akt des Widerstands. Nur das Stück Taschentuch, auf dem der Künstler kniet, ist sein. Die Serie ist eine ironisch unterlegte Mahnung für Würde und Selbstbehauptung in Zeiten ökonomischer und auch aller anderen Formen von Unterwerfung.

KREUZ UND FLÜGEL

Die Erfahrung der Flucht, die jährlich mehr als 60 Millionen Menschen machen, hat Adrian Paci zu dieser Bildserie „Home to go“ geführt. Ein „Haus zum Gehen“ wäre die einfachste Übersetzung. Als Schmerzensmann mit Lendenschurz gekleidet trägt Paci ein Hausdach am Rücken. Einmal stürzt er, einmal ruht er auf ihm, einmal wird es ihm zum Flügel. Die Anwendung des das Kreuz tragenden Christus transformiert sich in Engelschwingen: Last und Flügel sind die zwei Seiten dieser Art von Flucht.



Siegfried Anzinger, *Kreuzigung und Taufe*, 2000



Stephan Hann, *Schmetterlingsornat, Jeans On It*, 2015

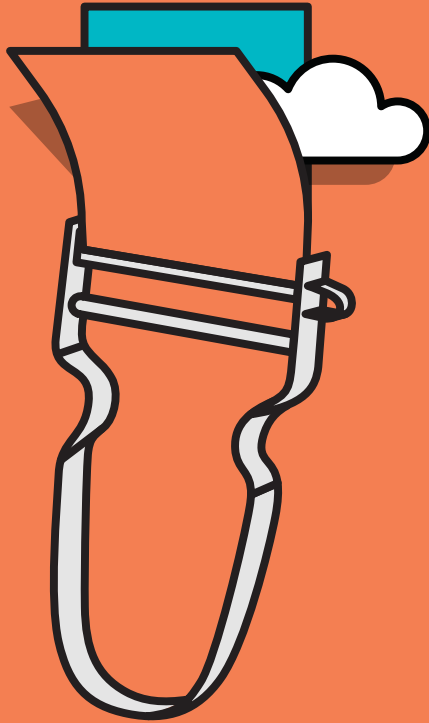
KREUZIGUNG UND TAUFE

Der österreichische Maler Siegfried Anzinger zählt mit Hubert Schmalix zu jenen Künstlern aus der Generation der „Neuen Wilden“, die es wieder wagten, christliche Ikonografie zu malen, die noch vor 25 Jahren als verpönt gegolten hatte. Die entstehende Sammlung von Stift Admont hat diesen Prozess sehr früh wahrgenommen. „Kreuzigung und Vater“ zeigt einen Gekreuzigten, der alt geworden ist, mit langem Bart und vollgebläht. Vor ihm schwimmt die Ursuppe. Oder ist es der Rest vom Weltenmeer, das als Taufwasser dienen sollte? Oder ist es sein Anfang?

MESSKLEIDER

Auch Messkleider sind der Zeit, ihren Moden und ihren Vorlieben unterworfen. Sie sind nicht nur Dokumente des Prunks, sondern auch höchster Textilkunst. Aber wie ist das heute? Dem Zwang zur Einfachheit folgte gerade bei den Paramenten schlichte Banalität. Gegenbeispiele aus Admont und der Sammlung des Innsbrucker Bischofs Hermann Glettler zeigen eine andere Form des sakralen Kleides: Schmetterlinge, Ampeln, Wasserwaagen und Regenmäntel sind dabei zu finden.

Müssen (wollen) wir uns in Österreich um andere kümmern? Die allerjüngste Gegenwart hat gezeigt, wie sehr unser Selbstverständnis um diese Fragen kreist. Religion, Kultur und Brauchtum stiften Identität. Und Identität braucht Grenzen. Nur wo? Das Christentum lebt vom Überschreiten der Grenzen, gerade der Aufbruch und die Befreiung aus der Knechtschaft sind seiner biblischen Granderzählung eingeschrieben. Grenzerfahrungen sind im kollektiven Gedächtnis der Steiermark tief verwurzelt. Wie wird dieser Erfahrungshorizont erweitert? Wo gibt es Orte der öffentlichen Toleranz für Andersdenkende, für andere Glaubende, für andere Lebensformen?



**Wo
brauchen wir
Grenzen ?**



Wollen wir
noch selbst
denken?

Bühne Judenburg *Denken wissen glauben*

Bühne frei für das Thema Bildung und ein Programm für Menschen, die sich gern selbst eine Meinung bilden und beim Schaffen von Werten mitwirken: bei Vorträgen und Diskussionen, einer Lesung mit Arnold Metznitzner, einem Poetry Slam und Redewettbewerb für SchülerInnen oder bei Stammtischen zu regionalen Fragen. Doch auch Kultur und Unterhaltung kommen nicht zu kurz – Maibaumaufstellen, ein Sommer-Kino, Kindermusicals, ein Chorkonzert und Orgelspiel runden die Woche ab.

30. 4. – 6. 5. 2018

HAUPTPLATZ

8750 Judenburg

PROGRAMM-HIGHLIGHTS

So, 29. 4. | 10:15 Uhr
Feierlicher Eröffnungsgottesdienst
Kammerchor VOCES singt *Missa brevis*
in C von Franz Xaver Brixi
Stadtpfarrkirche St. Nikolaus

Mo, 30. 4. | 15:30 Uhr
Maibaumaufstellen
Durch den Trachtenverein
Die lustigen Steirer z' Judenburg

Di, 1. 5. | 14:30 Uhr
Judentum in Judenburg
Stadtrundgang mit Museumsdirektor
Michael Schiestl zum Geschichtsbewusstsein

Mi, 2. 5. | 18:30 Uhr
EUropa, Werte und Religion
MEGAPHON-Uni-Referentin
Anita Ziegerhofer über den Vertrag
von Lissabon

Do, 3. 5. | 18:30 Uhr
Was glauben wir zu wissen?
Buchvorstellung von Theologe, Seelsorger
und Psychotherapeut Arnold Metznitzner

Fr, 4. 5. | 14:30 Uhr
DENKEN wissen glauben
Poetry Slam mit SlammerInnen
aus der Region und aus Graz



Ist
Armut?
unfair

Bühne Kapfenberg

Chancen arm & reich

Wofür tritt die Kirche ein? Was hat sie zum Thema Armut zu sagen? Zwischen Mariazell, Erzberg und den Industriezentren der Steiermark steht der gesellschaftliche Dialog im Mittelpunkt. Sowohl Caritas und liturgische Feiern greifen diesen auf, als auch Podiumsdiskussionen, Theaterstücke, eine Lesung mit Johannes Silberschneider, Musicals, Kleinkunst und Kabarett (Stefan Haider und die Weltweiber). Das alles wird begleitet von viel Musik, wie z. B. dem Singer/Songwriter Gottfried Prinz oder den obersteirischen Gruppen Voice & Guitars und Mundwerk.

7.–13. 5. 2018

KOLOMAN-WALLISCH-PLATZ

8605 Kapfenberg

PROGRAMM-HIGHLIGHTS

Mo, 7. 5. | ab 16 Uhr

Ist Armut unfair? – Red ma drüber!

Eröffnung mit Gospelsingers,
PRIM-Quartett und Podiumsdiskussion

Di, 8. 5. | 16 Uhr

Franziskus – das Musical

Mit Gesangsklassen von Connie Köck
und Kinderchor St. Lorenzen/Mürztal

Di, 8. 5. | 17 Uhr

Mundwerk

Konzert von MusikerInnen mit Handicap
des Pius-Instituts Bruck/Mur

Mi, 9. 5. | 14 Uhr

**Sterntaler – ein Märchen
im 21. Jahrhundert**

Einakter der Theatergruppe „Slonisgarde“
zur Barmherzigkeit

Fr, 11. 5. | ab 14 Uhr

Ist Armut auf dem Laufsteg sichtbar?

Caritas-Modenschau mit SchülerInnen
und Einblicke in das Wirken der Caritas

Sa, 12. 5. | 19 Uhr

„Free Jazz“

Kabarettist Stefan Haider hält ein humor-
volles Plädoyer für Freiheit und Bildung



Was würdest du
morgen
**zurück-?
lassen**

Bühne Weiz

Umbruch Geist & Erneuerung

In der Spannung zwischen Tradition und Erneuerung: Die Weizer Bühne gibt der über die Region hinaus bekannten Pfingstvision sowie Initiativen zu den Themen Schöpfungsverantwortung und Solidarität mit Schwächeren Raum. Auf dem Programm stehen Gespräche mit Prominenten (Soziologe Manfred Prisching, Philosoph Peter Strasser, Rom-Korrespondentin Mathilde Schwabeneder, Theologe P. M. Zulehner und die Bischöfe Hermann Glettler und Wilhelm Krautwaschl), Lesungen, Kabarett, ein Solidaritätsfest, liturgische Feiern sowie kulturelle und musikalische Beiträge wie Malwerkstätten für Kinder, Tänze und ein Konzert von Nachwuchsbands.

14. – 20. 5. 2018
SÜDTIROLER PLATZ
8160 Weiz

PROGRAMM-HIGHLIGHTS

Mo, 14. 5. | 19 Uhr **Lebenslinien**

Claudia Gigler spricht mit Willi Gabalier und Johannes Silberschneider
Musik: Spafudla

Di, 15. 5. | 11 Uhr **Missa in Beat**

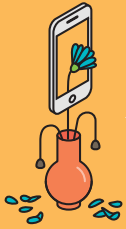
Wortgottesdienst mit Jugendlichen
Einstimmung: Eddie Luis

Mi, 16. 5. | 17 Uhr
Umbruch Geist & Erneuerung – Talk
mit Bischof Hermann Glettler
und Johannes Rauchenberger
Live-Übertragung aus Innsbruck

Mi, 16. 5. | 19 Uhr
... was bleibt, stiften die Dichter
Lesung von Weizer AutorInnen
Musik: Innerberger Tubaquartett

Fr, 18. 5. | ab 10 Uhr
Christina-lebt-Straßenfest
mit Prominenten-Catwalk und
Schul-Big Band
Europa-Allee

Sa, 19. 5. | 15 Uhr
Jubilate Deo
Treffen oststeirischer Kirchenchöre



Rettet
Schönheit
die Welt ?

Bühne Feldbach

Schönheit & Anspruch

Ästhetik bei der Errichtung von Bauten und Gestaltung von Liturgie hatten und haben in unserer Kirche einen hohen Stellenwert. Wie ist das vertretbar angesichts von Leid und Armut? In Ausstellungen, liturgischen Feiern, Workshops für SchülerInnen und kulturellen Beiträgen zeigt Feldbach auf seiner Bühne und in der Stadtpfarrkirche Schönheit und setzt sich in Vortrag, Diskussion und Kabarett mit der damit verbundenen Spannung auseinander. Dabei kommen auch Unterhaltung und Kulinarik nicht zu kurz!

21.–27. 5. 2018
KIRCHENPLATZ
8330 Feldbach

PROGRAMM-HIGHLIGHTS

Di, 22. 5. | 19:30 Uhr
Sonntag – ein Tag für den Menschen?
Diskussion mit VertreterInnen aus Politik, Wirtschaft, Gewerkschaft, Kirche, Bildung
Moderation: Andreas Gieferl

Mi, 23. 5. | 19:30 Uhr
Himmel 4.0 – Die Zukunft des Christentums
Zukunftsforscher Erik Händeler über das Evangelium in der digitalen Wissensgesellschaft

Do, 24. 5. | ab 13:30 Uhr
Schönheit & Anspruch
Kreatives zum Thema von SchülerInnen

Do, 24. 5. | 21 Uhr
Bibelbilder in unseren Kirchen
Ausstellungseröffnung durch Johann Schleich mit Bischof Wilhelm Krautwaschl, mit Lichtinstallation und Klangwolke Stadtpfarrkirche

Fr, 25. 5. | 22:15 Uhr
Schön schiach oder rettet Blödheit die Welt?
Kabarett von Josef Promitzer zur Frage, wie viel Schönheit die Welt braucht

21.–27. 5. | jeweils 12:03 Uhr
Mittagsgebet
Täglich nach dem Mittagsgeläute von unterschiedlichen Personen gestaltet

Unsere Bühne wird zum Ort der Begegnung zwischen Fremdem und Vertrautem ...

Als Mutter von zwei Kindern weiß ich natürlich, dass es im privaten Leben nicht ohne Grenzen geht. Weniger, da wir uns einschränken wollen, sondern vielmehr, da Grenzen auch Schutz bedeuten. „Grenzerfahrungen“ prägen die Bühne in Leibnitz: Konkret geht es um das Leben im Grenzgebiet und die Grenzüberschreitung – so, wie es viele Flüchtlinge getan haben und tun. Unsere Bühne wird zum Ort der Begegnung zwischen Fremdem und Vertrautem und bietet die Möglichkeit, mit allen Menschen in freundschaftlichen Kontakt zu treten.

Renate Nika
Kirchenmusikerin
Mitarbeit an der Bühne Leibnitz

Wo
brauchen wir
Grenzen ?



Bühne Leibnitz

Grenze Öffnung & Heimat

Wie mit Grenzen umgehen? Was macht Heimat aus? Die Region Leibnitz setzt traditionell auf gesellschaftlichen Diskurs und gemeinsame Aktivitäten. Auf der und rund um die Bühne wird gesungen, gespielt, getanzt, gefeiert, gekocht und gegessen. Oder auch geredet, wie z. B. die beiden Pfarrer aus Leutschach und Sveti Duh oder Sepp Loibner nach dem Film „Steiermark – Verbunden über alle Grenzen“. Chöre, Musikgruppen oder auch das 1. Leibnitzer Kasperltheater für Kinder und Erwachsene ergänzen das heimatverbundene und grenzüberschreitende Programm.

28. 5. – 3. 6. 2018

PLATZ VOR DER STADTPFARRKIRCHE

8430 Leibnitz

PROGRAMM-HIGHLIGHTS

Di, 29. 5. | 13:18 Uhr

Kinder brauchen Heimat

Kinderchöre bieten ein buntes Kinder- und Familienprogramm mit Stationen

Mi, 30. 5. | 10:18 Uhr

GRENZE Öffnung & Heimat – Poetry Slam

Gedanken von SchülerInnen

Musik: Schulband NMS | Leibnitz

Mi, 30. 5. | 16:18 Uhr

Buffet er/öffnet: füreinander kochen miteinander essen

Internationales Buffet mit Spezialitäten

aus Heimatländern von AsylwerberInnen

Do, 31. 5. | 18:18 Uhr

Heimat Kirche

Maiandacht, gestaltet von der Pfarre Jagerberg, KOLPING Jagerberg und dem Slowenischem Kolpingverband

Musik: Jagerberger Chöre

Fr, 1. 6. | 17:18 Uhr

Grenz-Erfahrungen

Erzählt vom steirischen Pfarrer

Blasius Klug und vom slowenischen Pfarrer

Franc Pecnik mit Musik der Kirchenchöre

aus ihrer Heimat

Sa, 2. 6. | 17:18 Uhr

Salam aleikom – Friede sei mit dir!

Theaterstück der Katholischen Jugend zum

Thema Ausgrenzung und Freundschaft

Wer hat die
richtige
Religion?



Bühne Liezen *Konflikt Rechte Religion*

Konfliktpotenzial gibt es überall, ob in Religion, Politik oder Zwischenmenschlichem. Ein zukunftsorientierter Umgang mit Konflikten braucht Verständnis für die Ursachen und den Willen zum Miteinander. Die Liezener Bühne bietet Gelegenheit zum Kennenlernen, für Austausch und gemeinsame Aktivitäten, Vorträge, Diskussionen, Theater, Konzerte, einen Speakers' Corner für junge Menschen und einen Mal-Workshop. Und nichts verbindet mehr als miteinander feiern, essen und trinken oder singen und spielen, z. B. am Tag der Chöre oder beim Mensch-ärgere-dich-nicht-Turnier.

4.–10. 6. 2018
KULTURHAUSPLATZ
8940 Liezen

PROGRAMM-HIGHLIGHTS

Mo, 5. 6. | 19:30 Uhr
Von der Intoleranz zur Ökumene
Vortrag von Historiker und Germanist
Josef Hasitschka

Di, 6. 6. | 9 Uhr
Grüßen ist cool
SchülerInnen zeigen, wie man erfolgreich
durch die Welt kommt

Mi, 6. 6. | 18:30 Uhr
Die Macht der Kränkung
Vortrag, Diskussion mit Psychiater und
Gerichtsgutachter Reinhard Haller

Do, 7. 6. | 8:30 Uhr
**Erzähl mir, was dir JETZT
für die Zukunft wichtig ist!**
Jugendliche entwerfen im Young Speakers'
Corner ihre Visionen einer lebenswerten
Zukunft

Do, 7. 6. | ab 14:30 Uhr
Die verwandten Immigranten
EnnstalerInnen aus verschiedenen
Kulturen stellen sich vor
Moderation: Birgit Lesjak-Ladstätter

Fr, 8. 6. | ab 10 Uhr
Caritas & Du
Kreatives, Köstliches, Modisches,
Wissenswertes, Fremdes und Heimisches
aus der „Caritasfamilie“



Muss ich
heute
Angst?
haben

Bühne Voitsberg

Schicksal Angst & Wunder

So manche (Wallfahrts-)Orte erzählen von kleinen und großen Wundern im Leben der Menschen der Region. Auf der Bühne in Voitsberg werden Schicksalsbilder gezeichnet und Menschen ermutigt, ihr Schicksal angstfrei in die Hand zu nehmen. Bei kreativen Workshops für Jung und Alt, Exkursionen, Wallfahrten, Film, Theater und Konzerten, oder wenn Kinder und SeniorInnen füreinander singen und einander Geschichten erzählen, werden Ängste abgelegt und Wunder wahr.

11. – 17. 6. 2018
MICHAELIPLATZ
8570 Voitsberg

PROGRAMM-HIGHLIGHTS

Mo, 11. 6. | 19:30 Uhr
Spuren und Zeichen schreiben Geschichte

Vortrag des Historikers Ernst Lasnik über Schicksale von Weststeirern
Moderation: Rudolf Kahr

Di, 12. 6. | 19:30 Uhr
„Fürchte dich nicht!“ – Was tun, wenn ich heute doch Angst habe

Psychotherapeut Edwin Benko über Zuversicht
Moderation: Artur Holawat

Mi, 13. 6. | 19:30 Uhr
Wallfahrt Maria Lankowitz
Fatimawallfahrt mit Lichterprozession und Beichtmöglichkeit

Fr, 15. 6. | 10 Uhr
Second-Hand-Modeschau & Impro-Theater
SchülerInnen zeigen den Wert von Second-Hand-Waren

Fr, 15. 6. | 16:30 Uhr
Weil Arbeit mehr ist, als Geld verdienen
Kurzfilm, Erfahrungsaustausch und Inputs von Peter Hohegger und Bernhard Schwarzenegger

Sa, 16. 6. | 10 Uhr
Mitmachkonzert für Kinder
Mit Musicalliedern des Villahafner Kinderchors mit Ida Hafner



Wie viel
Macht?
hat eine
schwache Kirche

Bühne Graz **Macht Kirche Politik**

Kirche war über lange Zeit ein politischer Machtfaktor in unserem Land. Wie bringt sie sich im 21. Jahrhundert in politisches Handeln ein? Ist sie gesellschaftlich relevant? Die Menschen in Graz gestalten ihre vielfältige, wachsende Stadt mit spannender Geschichte. Soziales macht Mode, Interreligiöses trifft Politik. Musik, Film, Theater und Tanz vermitteln Ideen. Kinder an die Macht! Lesungen, Gespräche, Konzerte, Talenteshow und Poetry Slam, Kabarett und Meditatives – das alles bietet die Bühne in Graz.

18. – 22. 6. 2018
TUMMELPLATZ
8010 Graz

PROGRAMM-HIGHLIGHTS

Di, 19. 6. | 18 Uhr
KIRCHE – MACHT – POLITIK:
Wie stark ist eine schwache Kirche?
Poetry Slam und Diskussion
mit VertreterInnen aus Politik,
Medien, Wirtschaft und Kirche
Moderation: Hans Putzer

Mi, 20. 6. | 16 Uhr
Mode! Schau! Sozial!
Soziale Modenschau der VinziWerke
mit Kleidung, die für alle leistbar ist

Mi, 20. 6. | 20:15 Uhr
Einfach MENSCH sein
Ein Welthaus-Film über Menschen,
die viel Positives bewirken von Brasilien
bis Österreich

Do, 21. 6. | 20:15 Uhr
Dance_Crossing Fashion
Sinnlich-Poetisches aus fremden Kulturen:
Tanz, Fashion, Design, Live-Music –
präsentiert vom Afro-Asiatischen Institut
Graz und Modekollektiv Pell Mell

Fr, 22. 6. | 16 Uhr
Unterwegs mit David – Singspiel
Vom Kinderchor der Stadtpfarrkirche Graz
musikalisch erzählt
Leitung: Andrea Fournier

Fr, 22. 6. | 20:15 Uhr (Prime Time)
Junge, lern doch einfach mal Deutsch!
Musikkabarett vom Schauspieler
Michael Großschädl über
die Unterschiede der Menschen

Wo unser Tun und Wollen die Freiheit des anderen beeinträchtigt, braucht es eine Grenze.

Die Sehnsucht des Menschen ist grenzenlos. Und doch wird sie von der Realität in einem fort begrenzt. Das Wissen ist ebenso begrenzt wie die finanziellen Mittel. Die Schwerkraft hält mich am Boden – auch dort, wo die Seele gerade Flügel bekommt. Diese und viele andere Grenzen erleben wir tagtäglich. Sie sind uns oft hinderlich. Wo aber brauchen wir sie? Ich meine, überall dort, wo unser Tun und Wollen die Freiheit des anderen beeinträchtigt, braucht es eine Grenze: Stopp – bis hierher und nicht weiter. Einen, der sich ganz entgrenzt hat, feiern wir zu Weihnachten – Gott. Er wird Mensch, aber er überfällt uns nicht, sondern respektiert als Grenze unsere freie Entscheidung, ob wir ihn annehmen oder nicht.

Thomas Bäckenberg
Generalsekretär Weg2018



Armut ist bei uns kein Schicksal mehr. Armut passiert und existiert dennoch täglich. Armut wird vor allem auch gemacht. Zählst du dich zu den Armen oder zu den Reichen? Fairness ist ein Gebot der Stunde, denn leben wollen alle. Und zwar so, dass man wenigstens überleben kann. Ist unser Luxus fair? Stellvertretend für die Gesellschaft – selbst in der Kirche – haben es immer Einzelne, (Ordens-)Gemeinschaften oder später Institutionen getan: sich um Arme gekümmert. Die Caritas ist dafür heute eine Marke. Um zu helfen, braucht man Mittel. Die Geschichte dieses Landes hat der Kirche auch viel Reichtum zugewiesen. Die Stifte machten so einst das Land urbar und sind bis heute ein wesentlicher Wirtschaftsfaktor. Wie „reich“ aber darf und muss eine Kirche sein, wenn sie „Armen“ helfen will?



Ist
Armut?
unfair



Karitative Projekte

Im Rahmen des Diözesan Jubiläums soll nicht nur der Aspekt des Zurückschauens gefeiert werden, sondern auch gefragt werden, wie wir Zukunft gestalten wollen. Dabei soll das soziale Engagement in der Kirche nicht nur auf das Jubiläum beschränkt bleiben, sondern diakonisches Handeln über das Jubiläumsjahr hinaus gestärkt werden. Daher werden konkrete regionale Projekte gefördert, die ein klares Signal sozialer Hilfe und Unterstützung darstellen! Dabei geht es einerseits um die Stärkung des diakonischen Engagements und des Eintretens der Kirche als Anwältin und Helferin für Benachteiligte in der Gesellschaft und andererseits darum, die Förderung des Miteinander und Füreinander in der Option für Arme und Benachteiligte sichtbar werden zu lassen.



Notschlafstelle Leoben

Mit der Notschlafstelle in Leoben wird für Frauen, Familien und Männer, die sonst keinen Ort haben, wo sie bleiben können, eine Übernachtungsmöglichkeit geschaffen. Die betroffenen Menschen erhalten dort neben einer kleinen Verpflegung auch die Möglichkeit, sich zu duschen, Wäsche zu waschen, und nicht zuletzt auch Beratung und Information, die hilfreich sind, um gemeinsam einen Ausweg aus dieser Situation finden zu können.

Ressidorf

Im Ressidorf in Graz, das wohnungslosen, psychisch- und suchtkranken Menschen klare Strukturen, individuelle Betreuung und in wertschätzender Weise ein vorläufiges Zuhause bietet, wird die Infrastruktur verbessert, damit Bewohner und Bewohnerinnen, die mehr körperliche Hilfe und pflegerische Unterstützung brauchen, entsprechende Angebote bekommen.



Gegen die Armut – Projekte in den Regionen

Lerncafé

In einem neu errichteten Lerncafé in Feldbach haben Kinder die Möglichkeit, verstärkt lesen zu üben und ihre sprachlichen Defizite auszugleichen. Gleichzeitig wird auch das interkulturelle Miteinander gefördert. Die aktive Arbeit mit Eltern ermöglicht die Integration der Familien in der Region.

Mobile Integrationsbegleitung

Menschen, die einen positiven Aufenthaltsstatus erlangen und sich integrieren möchten, werden durch die Begleitung von Freiwilligen bei der sozialen Integration, der Wohnungssuche u. v. m. unterstützt und dadurch animiert, in der Region Südweststeiermark wohnhaft zu bleiben.

Eingefädelt

Ein Nährraum in Judenburg dient Menschen am Rande der Gesellschaft als Begegnungsort und bietet Gemeinschaft und Gespräche sowie Vernetzung und Information zu unterschiedlichen Problemen. Integration und Spracherwerb werden an diesem Ort möglich gemacht und gefördert.

Besuchsdienst

Durch den Aufbau eines Netzwerkes von Freiwilligen im Ennstal und Ausseerland sollen Menschen bei Herausforderungen – wie Trauer und Tod von Familienangehörigen, Einsamkeit – in Pflegeheimen, Krankenhäusern und in sozialer Armut besucht und unterstützt werden.

... wir sollten an den Fähigkeiten der Menschen ansetzen ...

Als Kind bin ich in der Nachkriegszeit an der Armutsgrenze aufgewachsen, wie man heute sagen würde. Daher habe ich gut gelernt, mich „nach der Decke zu strecken“. In sehr vielen Lebenssituationen können Ereignisse eintreten, die arm machen – sowohl materiell, krankheitsbedingt oder auch ideell. Aus diesen Situationen wieder herauszukommen, schaffen nicht alle Menschen – daher ist Unterstützung in verschiedenster Form nötig. Diese sollte aber immer an den Fähigkeiten der Menschen ansetzen und helfen, die eigenen Kräfte zu stärken. Ein gutes Selbstwertgefühl macht reich. Ebenso meine Familie und meine ehrenamtliche Arbeit im Einsatz für Menschen und die Zusammenarbeit mit klugen Menschen. Das erzeugt ein Gefühl der tiefen Dankbarkeit.

Ursula Vennemann

Präsidentin Lebenshilfe GUV
(antwortet im Rahmen des Caritas-Projekts
auf die Frage „Was macht mich arm?
Was macht mich reich?“)





Iris Andraschek, 2011

Die Kunst des Helfens

Armut hat viele Gesichter und ebenso vielfältig sind die Reaktionen darauf. Wir leben heute in einer Ellbogengesellschaft. Die Realität zeigt dennoch: Menschen helfen einander. Am Beispiel ausgewählter Orte der Hilfe in Not, der Barmherzigkeit und der sozialen Gerechtigkeit wird die Geschichte der Armutsbekämpfung in der Steiermark erzählt: als Armutsbekämpfung, als Reaktion auf Situationen der Armut, als Geschichte der Frage „Wie helfe ich richtig?“ und als Ausblick in die Zukunft.

Zentrum der Schau „Die Kunst des Helfens“ und zugleich Ausgangspunkt von 10 geführten Themenwegen (zu Fuß, mit

Elektro-Rad) und der zwei sozialpolitischen Bildungsreisen per Bus ist das Marianum. In Gesprächen mit ExpertInnen und Betroffenen bei der Besichtigung der 36 Orte der sozialen Gerechtigkeit und Barmherzigkeit erfahren Interessierte mehr über die Kunst des Helfens.

ERÖFFNUNG DER SCHAU

DO, 26.4.2018 | 19 UHR (bis 4.8.2018)

Mit künstlerischen Interventionen von Iris Andraschek, Marlene Hausegger, Ursula Kiesling u. a.

Marianum – Sozialzentrum der Caritas
Mariengasse 24, 8020 Graz



10 GEFÜHRTE THEMENWEGE IN GRAZ

- 1 Wege der Barmherzigkeit**
27. 4. | Mit Bernhard Pletz, Caritas, über Sucht, Sehnsucht und Suche
- 2 Wege aus der Armut**
2. 5. | Mit dem Streifzüge-Team über Wege aus der Wohnungslosigkeit
- 3 Wege des Gebens & Nehmens**
16. 5. | Mit HLW Schrödinger und TaO! über das Spenden in der Überflussgesellschaft
- 4 Wege aus Notsituationen**
25. 5. | Mit der Langen Nacht der Kirchen und dem multikulturellen Frauenchor SOSAMMA über Gewalt gegen Frauen
- 5 Wege zur sozialen Gerechtigkeit**
6. 6. | Mit InterACT über das soziale Netz & seine schwindende Selbstverständlichkeit
- 6 Auf neue Wege helfen**
13. 6. | Mit HLW Schrödinger und TaO! über schicksalhafte Lebensenschnitte
- 7 Wege der Zuwendung**
20. 6. | Mit LKH Elisabethinen über Zuwendung in existentiellen Notsituationen
- 8 Wege zu neuen Perspektiven**
27. 6. | Mit GrazMuseum zu sozio-ökonomischen Initiativen in Graz
- 9 Wege des Herzens**
11. 7. | Mit Forum Stadtpark über konkrete Situationen von Armut in Graz
- 10 Fluchtwege und Auswege**
1. 8. | Geschichten der Flucht und die Möglichkeiten des Helfens in Krisenregionen

10 THEMENWEGE

ab 27. 4. 2018 | 16–19 UHR

Treffpunkte & Programm:

www.caritas-steiermark.at

BILDUNGSREISEN MIT DEM BUS IN DIE STEIERMARK

FR, 18. 5. | 12–18 UHR

„Die Sprachen des Helfens“ Orte des Helfens in Kapfenberg und Bruck/Mur. Mit Soziallandesrätin Doris Kampus und Franz Küberl

FR, 8. 6. | 12–18 UHR

„Ist Armut unfair?“ Über soziale Gerechtigkeit in Köflach und Voitsberg, mit Caritas-Direktor Herbert Beiglböck, Soziallandesrätin Doris Kampus und dem Philosophen Peter Strasser

ANMELDUNG ERFORDERLICH!

Teilnahme gegen Sach-, Zeit- oder Geldspende

INFO & ANMELDUNG

Elke Riedlberger (Akademie Graz)

+43 (0)316 837985-13

elke.riedlberger@akademie-graz.at

www.akademie-graz.at

Ein Projekt in Zusammenarbeit von Caritas Diözese Graz-Seckau und Akademie Graz mit: Sozialressort des Landes Steiermark sowie Forum Stadtpark, GrazMuseum, HLW Schrödinger, InterACT Werkstatt für Theater und Soziokultur, Krankenhaus der Elisabethinen, La Strada, Lange Nacht der Kirchen und TaO!

Nicht alle glauben dasselbe, nicht alle glauben überhaupt. Religionen wurden, wo eine lebendige Kultur gewesen ist, immer neben anderen auf dem Marktplatz der Welt verkündet – mit Zustimmung, mit Ablehnung, mit Reserviertheit. Die Geschichte unseres Landes scheint das Gegenteil zu behaupten, so voll ist seine Landschaft mit Kirchen, so oft beginnen Ortsnamen mit „Sankt“. Doch ein genauer Blick offenbart ein differenziertes Bild von seiner Glaubensgeschichte: (Gegen-)Reformation, Türkenkriege, Hexenverfolgungen, Judenvertreibung und -vernichtung, der christliche „Ständestaat“, der Nationalsozialismus sind Zeiten und Epochen großer gesellschaftlicher Kämpfe und Energien. Sie machen Erzählungen aus, sie haben Erinnerung nötig – allen voran für die Wertschätzung des jeweils anderen im Glauben für morgen.



*Wer hat die
richtige ?
Religion*



ALLEZEIT. **Liturgie-Mosaik**

Wie Vitamine für den Körper und Balsam für die Seele hält dieses innovative Mitmachprojekt Schönes und Kostbares bereit, indem es neue, zeitgemäße Gebete, Gesänge und Riten mit Schätzen aus der Tradition verbindet. Kreative Kräfte werden geweckt, Auftragskompositionen vergeben, Texte samt einer Tanzperformance angeregt und Riten für junge Menschen entwickelt. Vier Chor- und Liturgietage in vier Regionen stellen das ALLEZEIT. Liturgie-Mosaik vor, das zusammengefasst als Werkmappe, Jugendritenheft, Notenband und Tonträger erscheint. Die Uraufführungen finden am Jubiläumswochenende in Graz statt.

ALLEZEIT. LITURGIE-MOSAIK GEBETE, GESÄNGE, RITEN

www.kirchenkulturgraz.at

Projektteam:

Gertraud Schaller-Pressler
(Gesamtkonzept & Leitung),
Bruno Almer, Sr. Sonja Dolesch,
Alois Kowald, Christian Leibnitz,
Renate Nika, Michael Schadler



Neue Kompositionen

Stefan Heckel, Sr. Vera Ronái,
Manfred Novak, Josef M. Doeller,
Herbert Handl, Alois Lugitsch,
Stefan Teubl, Franz Karl Prassl,
Krisztina Gábor-Handl, Paul M. Musyl

Neue Texte

Bischof Egon Kapellari
P. Willibald Hopfgartner OFM
Barbara Rauchenberger
P. Othmar Stary OSB
Br. Paul Zahner OFM
Helmut Loder
Christiane Ulz u. a.

Freestyle

Rituale für den (Schul-)Alltag
junger Menschen
Team: Ivan Rajič (Ltg.), Felix Schalk,
Lucia Stockner, Matthias Weber,
Dalibor Milas, Peter Ebenbauer

Tanzperformance

Jörg Weinöhl (Choreographie & Tanz),
Stefan Heckel (Komposition & Akkordeon),
Elina Viluma (Sprechstimme & Gesang)

Hörstationen

12. 4. – 14. 10.

Im Rahmen der Ausstellung
„Last & Inspiration“
Priesterseminar Graz (Kapelle)

PROGRAMM

3. 3.

Chor- und Liturgietag
Schulschwestern Graz-Eggenberg
Georgigasse 84, 8020 Graz

7. 4.

Chor- und Liturgietag
Schloss Seggau
Seggauberg 1, 8430 Leibnitz

5. 5.

Chor- und Liturgietag
Stift Vorau
Vorau 1, 8250 Vorau

9. 6.

Chor- und Liturgietag
Stift St. Lambrecht
Hauptstraße 1, 8813 St. Lambrecht

22.–24. 6.

Uraufführungen
Abendlob/Morgenlob/Mittagsgebet/
Nachtgebet
Dreifaltigkeitskirche/Dom/
Stadtpfarrkirche/Franziskanerkirche
Sa: Festakt, Hauptplatz; So: Festgottes-
dienst, Platz der Versöhnung, Graz



Offene Klostertage

Die Frauenorden gestalten das Leben in der Diözese seit Jahrhunderten aktiv mit und übertragen ihren je spezifischen Auftrag in das Heute. Für das Jubiläum öffnen sie ihre Pforten und laden ein, mit ihnen zu beten, ins Gespräch zu kommen und das Kloster von einer sehr persönlichen Seite kennenzulernen.

REGIONALKONFERENZ DER STEIRISCHEN FRAUENORDEN

Sr. Sonja Dolesch
+43 (0)316 82 41 49-75
sr.sonja@schulschwwestern.at

PROGRAMM

14. 4.

Vielfalt stärkt!

Sacre Coeur
Schörgelgasse 58, 8010 Graz

4. 5.

Loslassen befreit!

Benediktinerinnen v. d. hl. Lioba
St. Johann bei Herberstein 7A,
8222 St. Johann bei Herberstein

5. 5.

Habt Mut!

Helferinnen
Leechgasse 34, 8010 Graz

Habt Mut!

Kreuzschwestern
Kreuzgasse 34, 8010 Graz

26. 5.

Gemeinschaft hält!

Barmherzige Schwestern
Mariengasse 12, 8020 Graz



Zukunftsraum Liturgie

Gottesdienst vor neuen Herausforderungen

Aktuelle Veränderungsprozesse stellen die gottesdienstliche Praxis der Kirchen vor neue Fragen und Herausforderungen. Die Tagung bietet eine Bestandsaufnahme aktueller Themen der Liturgiewissenschaft und diskutiert Zukunftsperspektiven für die gottesdienstliche Praxis.

TAGUNGsort
**KATHOLISCH-THEOLOGISCHE
FAKULTÄT DER UNIVERSITÄT GRAZ**

Heinrichstraße 78, 8010 Graz

INFO

Institut für Liturgiewissenschaft,
Christliche Kunst und Hymnologie
Heinrichstraße 78, 8010 Graz
www.liturgiewissenschaft.uni-graz.at

TAGUNGSPROGRAMM

3.5.

Eröffnung | 14 Uhr

Liturgie & Ritual | 14:30 Uhr

Paul Post, Universität Tilburg

Liturgie & Pastoral | 16 Uhr

Rainer Bucher, Universität Graz und
Ottmar Fuchs, Universität Tübingen

Liturgiefeier | 18 Uhr

Leechkirche, Zinzendorfsgasse 3, 8010 Graz

4.5.

Liturgie & Geschichte | 9 Uhr

Harald Buchinger, Univ. Regensburg

Liturgie & Gender | 11 Uhr

Teresa Berger, Yale University

Liturgie & Bildende Kunst | 13:30 Uhr

Johannes Rauchenberger,
Kulturzentrum bei den Minoriten Graz

Liturgie & Musik | 15 Uhr

Martin Hoondert, Universität Tilburg

Liturgie & Glaube | 17 Uhr

Peter Ebenbauer, Universität Graz

Konzertabend | 19:30 Uhr

5.5.

Liturgie & Judentum | 9 Uhr

Gerard Rouwhorst, Universität Tilburg

Liturgie & Ökumene | 11 Uhr

Basilius J. Groen, Universität Graz



Sammelt die verstreuten Reste

Symposium zur Chorherren- bibliothek Seckau

Das Symposium umrahmt die Buchpräsentation „LIBRI SECCOVIENSES. Studien zur Bibliothek des Augustiner Chorherrenstifts Seckau“ zur historischen Bibliothek des Augustiner-Chorherren- und Chorfrauenstifts Seckau – von Beginn der Besiedelung 1140 bis zur Aufhebung im Jahr 1782. Dabei werden neueste Forschungsergebnisse unterschiedlichster wissenschaftlicher Disziplinen zu diesem Thema vor einem interessierten Fachpublikum erörtert.

ABTEI SECKAU
19.–20. 4. 2018

Festsaal des Benediktinerstiftes Seckau
8732 Seckau

SYMPOSIUM

DO, 19. 4. 2018 | 10:30–17 UHR

FR, 20. 4. 2018 | 9–12:30 UHR

FESTABEND

DO, 19. 4. 2018 | 18 UHR

INFO & ANMELDUNG

Ute Bergner (Karl-Franzens-Universität Graz)
Vestigia – Zentrum für die Erforschung des
Buch- und Schrifterbes
Tagungsbeitrag: 40 €
Anmeldungen bei:
ute.bergner@uni-graz.at
www.vestigia.uni-graz.at



PROGRAMM

19. 4.

10:30–12 Uhr | Vom Regal ins WWW

Georg Vogeler

Karl Lenger

Von der Klosterbibliothek zum virtuellen Skriptorium – digitale Techniken im Dienst der Vergangenheit.

Ylva Schwinghammer

Von der mittelalterlichen Bibliothek zum virtuellen Lernort.

12–13 Uhr | Mittagessen

13–14:30 Uhr | Die Bibliothek der Seckauer Chorherren – Fallbeispiele Teil 1

Franz Karl Prassl

Das Seckauer Graduale Magnum, A-Gu Hs 17.

Margit Westermayer

Osterrechnung in Seckauer Kalendern.

Thomas Csanády

Mythos Frauenskriptorium Seckau.

14:30–15 Uhr | Kaffeepause

Im Anschluss

Führung durch die Ausstellung und Stiftsführung mit Prioradministrator P. Johannes Fragner

18 Uhr | Festabend & Buchpräsentation

„LIBRI SECCOVIENSES. Studien zur Bibliothek des Augustiner Chorherrenstifts Seckau“, hrsg. von Thomas Csanády und Erich Renhart

20. 4.

9–10 Uhr | Besitzgeschichte – Restaurierung/Konservierung

Pia Fiedler

Das Schicksal der Seckauer Bibliothek nach der Aufhebung des Klosters.

Hans Zotter

Otto Tartus und die Bibliothek der Chorherren von Seckau im 13. Jhdt.

Manfred Mayer

Die romanischen Handschriften des Klosters Seckau – eine Zustandsevidenz mit dem Blick des Restaurators.

Kaffeepause | 10:30–11 Uhr

11–12:30 Uhr | Die Bibliothek der Seckauer Chorherren – Fallbeispiele Teil 2

Wernfried Hofmeister

Mittelalterliche deutschsprachige Überlieferungen in Seckau.

Harald Berger

Zu den Philosophica der mittelalterlichen Bibliothek des Stiftes Seckau.

Johannes Giessauf



Pilgern nach Rom

Bischof Wilhelm Krautwaschl lädt mit dem SONNTAGSBLATT junge und ältere SteirerInnen zur Diözesanwallfahrt nach Rom ein. Mit allen, von erfahrenen Reiseleitern und Seelsorgern gut begleiteten fünf Busgruppen werden die beeindruckenden Sehenswürdigkeiten der Weltkirche bestaunt.

DIÖZESANWALLFAHRT
18.–25. 8. 2018

PREISE

Pro Person im Doppelzimmer: 930 €;
für Jugendliche & Studierende gibt es einen
eigenen Jugendbus zu einem günstigeren Preis

INFO

+43 (0)316 8041 225
www.sonntagsblatt.at



Auf den Spuren der Diözese Graz- Seckau

Die Diözesansportgemeinschaft Steiermark wandert auf den Spuren der Diözese Graz-Seckau. Ausgangspunkt ist der Salzburger Domplatz, den Abschluss der Wallfahrt stellt der Festtagsgottesdienst beim Katholikenkreuz im Grazer Stadtpark dar. An Ausstellungsorten des Jubiläums – wie Admont und dem wichtigen Etappenziel Seckau – wird Halt gemacht und das intellektuelle oder spirituelle „Eintauchen“ ins Jubiläum ermöglicht. Zwar sind die ersten Etappen nur für eine kleine Gruppe der durchwanderten Pfarren angedacht, das letzte Teilstück von St. Oswald bis Graz steht aber allen WallfahrerInnen offen.

WALLFAHRT
SALZBURG NACH GRAZ
10.–24. 6. 2018

INFO & ANMELDUNG
info@dsg.at



Die Schöpfung in der Schöpfung

Am Tag der Schöpfung wird am Himmelkogel (2.018 m) ein vom Medienkünstler Richard Kriesche entworfenes Jubiläumskreuz als bleibendes Zeichen errichtet. Im Anschluss ist im Talgrund bei der Bergerhube – inmitten der eindrucksvollen Kulisse der Triebener Tauern – Joseph Haydns Oratorium „Die Schöpfung“ als Open Air-Konzert zu genießen.

Ausführende: Künstlerische Gesamtleitung und Dirigent: Matthias Unterkofler; Sänger: Grazer Kapellknaben, Grazer Universitätschor, Chor des Kulturforum Friesach, Chor der Herz-Jesu Kirche Graz mit einem „Anlasschor“ (Frauen und Männer, die die Schöpfung schon einmal gesungen haben, werden öffentlich eingeladen, mitzuwirken); Orchester: Capella Calliope (Leitung: o.Univ.-Prof. Anke Schittenhelm).

SA, 1. 9. 2018

10 Uhr: Aufstellen des Jubiläumskreuzes

15 Uhr: Aufführung *Die Schöpfung*

Am Himmelkogel, Bergerhube,
Hintertriebental

ANREISE

Im Sinne des Schöpfungsgedankens und der Nachhaltigkeit ist die Anreise nur per Shuttle-Service ab Hohentauern bzw. Trieben möglich (Detailinformationen S. 111).

INFO & TICKETS

+43 (0)316 8041 800

800-jahre@graz-seckau.at

Bildung ist die Befähigung, selbst zu denken, zu lernen, in Freiheit das Leben zu gestalten, ein Leben lang. Doch was in der Geschichte heiß erkämpft wurde, kommt immer mehr ins Wanken: Denken, das erledigt zunehmend die digitale Welt. Früher machten dies die Institutionen und Traditionen, allen voran auch die Kirche. Was Maschinen niemals können werden: die Geister so zu unterscheiden, dass Freiheit und Menschenwürde nicht auf der Strecke bleiben. Im Taumel zunehmender Unsicherheit Orientierung mitzugeben und am Schaffen von Werten mitzuwirken – kann sich das eine säkulare Gesellschaft von Kirche und ihren Institutionen der Bildung erwarten?



*Wollen wir
noch selbst
denken ?*



Klanglicht

Spektakuläre Fassadenprojektionen, magische Farblandschaften, überdimensionale Lichtwesen und vieles mehr verwandeln die Grazer Innenstadt in ein Zentrum leuchten der Poesie, wenn die Bühnen Graz wieder ihr „KLANGLICHT“ inszenieren. Im Rahmen dieses größten Lichtkunstfestivals Österreichs, bei dem nationale und internationale KünstlerInnen für unvergessliche Seh- und Hörerlebnisse sorgen, öffnet heuer erstmals auch die Stadtpfarrkirche die Pforten für einen klingenden Lichtkubus und eine das Auge überraschende, weil flirrende Leuchtwörter kreierende Installation der Medienkünstlerin Ruth Schnell.

KLANGLICHT

28.–30. 4. 2018

jeweils 20:30–23 Uhr

Grazer Innenstadt

www.klanglicht.at

ERÖFFNUNG & VERNISSAGE

RUTH SCHNELL

SA, 28. 4. 2018 | 20 UHR

Zu sehen bis 14. 10. 2018

Stadtpfarrkirche Graz, Herrengasse

www.kirchenkulturgraz.at



Lange Nacht der Kirchen

100 Kirchen, Klöster und kirchliche Einrichtungen öffnen von 18–24 Uhr die Pforten für ein Programm mit vielen Specials zum Jubiläum und sinnlich-musikalisch-literarisch-kulinarischen Überraschungen!

FR, 25. 5. 2018

www.langenachtderkirchen.at/graz

PROGRAMM-HIGHLIGHTS GRAZ

Rettet Schönheit die Welt?

Mit: Bischof Egon Kapellari, Alois Kölbl,
Daniel Doujenis, Leopold Trio
In der Welschen Kirche

Muss ich heute Angst haben?

Mit: Operndirigentin Oksana Lyniv
(angefragt), SI Hermann Miklas
In der Evangelischen Heilandskirche

Wo brauchen wir Grenzen?

Mit: Gernot Lercher (ORF),
Altbgm. Alfred Stingl, Michael Schaller
Im Rathaus: AAI/ComUnitySpirit

Wollen wir noch selbst denken?

Mit: Stadtschreiberin Radka Denemarková
und Katharina Kocher-Lichem
In der Steiermärkischen Landesbibliothek

Ist Armut unfair?

Themenweg mit: Carmen Brugger,
Astrid Kury und Maryam Mohammadi,
Frauenchor SOSAMMA
Start im Marianum

Was würdest du morgen zurücklassen?

Carla & Paul – Late Night Shopping, Redel,
Before I die (Candy Chang), TOT'n'TANZ
(Igor F. Petković)
Im Paradise L. / Leechkirche (KHG Graz)

Wer hat die richtige Religion?

Mit: Wolfgang Sotill, Stefan Heckel &
Erich Oskar Hütter, Omar Khir Alanam,
Yalla Sham & Band
In der Stadtpfarrkirche Graz

Mittelalter mit allen Sinnen

Wie schmeckt und klingt das Jahr 1218?
In der Antoniuskirche



Theatrale Wucht & Tänzerische Leichtigkeit

JUDAS ist wieder da! Der erfolgreiche Monolog von Lot Vekemans ist bis Juni in 10 steirischen Kirchen zu sehen. Fredrik Jan Hofmann zeigt dabei den berühmtesten Verräter der Geschichte vielschichtig und in atemberaubender Präsenz.

AB SA, 12. 5. 2018

Regisseur Volker Hesse wuchtet das ALTE TESTAMENT auf die umgebaute Bühne des Schauspielhauses.

www.schauspielhaus-graz.com

SA, 16. 6. 2018

Ballettdirektor Jörg Weinöhl lädt unter dem Motto KOMM MIT ...! zu einer choreographischen Exkursion durch arkadenreiche Renaissancehöfe, verborgene Kreuzgänge und grüne Oasen in der Grazer Innenstadt – begleitet von Studierenden des Institutes für Alte Musik der Kunstuniversität Graz. www.oper-graz.com

In Kooperation mit Kirchen Kultur Graz

www.kirchenkulturgraz.at



REDE!

DramatikerInnenfestival Graz

Im Theater wie in der Kirche hat das gesprochene Wort enorme Bedeutung. Ausgehend vom Motto des DramatikerInnenfestival 2018, „Rede!“, und den Spielzeit-Schwerpunkten „Religion und Transzendenz“ des Schauspielhaus Graz entstand ein besonderes Projekt: 20 internationale AutorInnen verfassen – inspiriert von einem Bibelzitat – Kurztexte, die ab Mai live in steirischen Kirchen zu erleben sind.

THEATRALE REDEN FÜR DIE KIRCHEN MAI–JUNI 2018

Ausgerichtet vom Schauspielhaus und dem DRAMA FORUM der uniT

www.dramatikerinnenfestival18.at

www.kirchenkulturgraz.at



Sakral: Kunst

Sakralkunst kann innovativ und inspirierend sein: So klar ist die Botschaft dieses Buches, das innovative kirchliche „Bildorte“ mit hohem künstlerischen und spirituellen Potential darstellt. In der Diözese Graz-Seckau ist es in den rund 50 Jahren seit den tiefgreifenden Liturgiereformen des II. Vatikanischen Konzils zu einem bemerkenswerten Dialog mit zeitgenössischer Kunst gekommen. Ein Beitrag mit Schönheit und Anspruch zum Diözesan Jubiläum.

INFO

Sakral : Kunst. Innovative Bildorte seit dem II. Vatikanischen Konzil in der Diözese Graz-Seckau Hrsg., ausgewählt und mit Texten erläutert von der Kunstkommission der Diözese Graz-Seckau: Hermann Glettler, Heimo Kaindl, Alois Kölbl, Miriam Porta, Johannes Rauchenberger und Eva Tangl. Mit einem Einleitungssessay von Johannes Rauchenberger

Verlag Schnell&Steiner GmbH,
Regensburg 2018, 2. Aufl., 336 Seiten;
Sonderauflage für das Diözesan Jubiläum;
erhältlich im Diözesanmuseum & KULTUM



einfach MENSCH sein

von Ernst Zerche &
Manuel Prett

Klimawandel, Armut, soziale Spannungen ... Schlechte Nachrichten, aber was kann man machen? Der Film „einfach MENSCH sein“ ist eine filmische Reise zu Menschen, die sich für eine bessere Welt einsetzen. Trotz schwierigster Umstände verlieren sie weder die Hoffnung noch ihre Lebensfreude. Dabei sind es oft verblüffend einfache Schritte, die positive Veränderungen bewirken. Die Spuren führen auch in die Steiermark. Hier zeigt sich: Wir können Teil des Problems sein – oder Teil der Lösung.

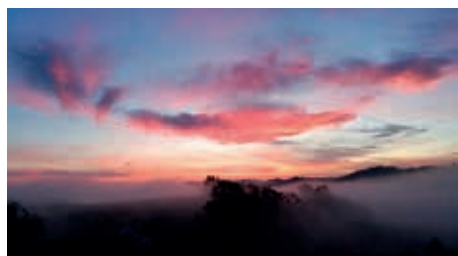
PREMIERE

DO, 14. 6. 2018 | 19 UHR

Schubertkino, Mehlplatz 2, 8010 Graz

INFO

Ernst Zerche
+43 (0)676 8742 3013
ernst.zerche@welthaus.at
www.welthaus.at



USI-Fest & Kleeblattlauf

Mit 3.000 Menschen um die Wette laufen und mit 30.000 bei Europas größtem Studentenfest mit einem Pfarrer um die Wette einen „Kirchturm“ erklimmen: Anlässlich des Jubiläums stellt die Katholische Kirche Steiermark Startplätze für den 1,8 km bis 2,6 km langen Kult-Lauf zur Verfügung, die gleichzeitig auch Eintrittskarten zum Fest sind. Ein besonderes Highlight: die 80 Läufer (in 4er-Staffeln) im Dreikönigsoufit als sichtbares Zeichen für eine sportliche Kirche.

FR, 22. 6. 2018
Max-Mell-Allee 11
8010 Graz

INFO & ANMELDUNG

Ab April Startgeld pro Läufer: 15 €
Die Diözese beteiligt sich am Startgeld für 80 LäuferInnen, die den Betrag von 7,50 € an ein Projekt der Dreikönigsaktion spenden.
Start des Festes: 15 Uhr, Laufbeginn: 17 Uhr

... und er sah, dass es gut war

Was als schön und gelungen empfunden wird, liegt bekanntlich im Auge des Betrachters. Der Fotowettbewerb der Jungen Kirche lädt Profi- wie HobbyfotografInnen ein, ihre ganz persönliche Interpretation des Themas *... und er sah, dass es gut war* (Buch Genesis) als Foto zu realisieren. In vier (Alters-)Kategorien werden jeweils die besten 5 Bilder von einer Fachjury ausgewählt. Die GewinnerInnen erhalten neben Preisen eine Ausstellung im öffentlichen Raum.

EINREICHUNG BIS SO, 15. 4. 2018
www.ganz-objektiv.at

AUSSTELLUNG DER BESTEN FOTOGRAFIEN

25. 5. – 24. 6. 2018
Platz um den Dom

Wer aufhört selbst zu denken, opfert Selbstbestimmung, Selbstbewusstsein, Selbstwert ...

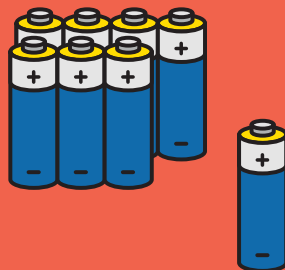
Seit jeher sind Menschen der Versuchung ausgesetzt, das Denken anderen zu überlassen. Weil man sich ohnehin von anderen (Institutionen) gut vertreten fühlt, weil es manchmal „bequemer“ scheint, weil Denken eben keine einfache Übung ist. Aber: Wer aufhört selbst zu denken, opfert Selbstbestimmung, Selbstbewusstsein, Selbstwert und – womöglich – die Zukunft. Ich bin überzeugt: Ja, wir wollen noch selbst denken. Doch der Wille allein reicht nicht, man muss es auch tun und die Gedanken mit anderen teilen.

Martin Schaller

Generaldirektor der
Raiffeisen-Landesbank Steiermark,
Großsponsor

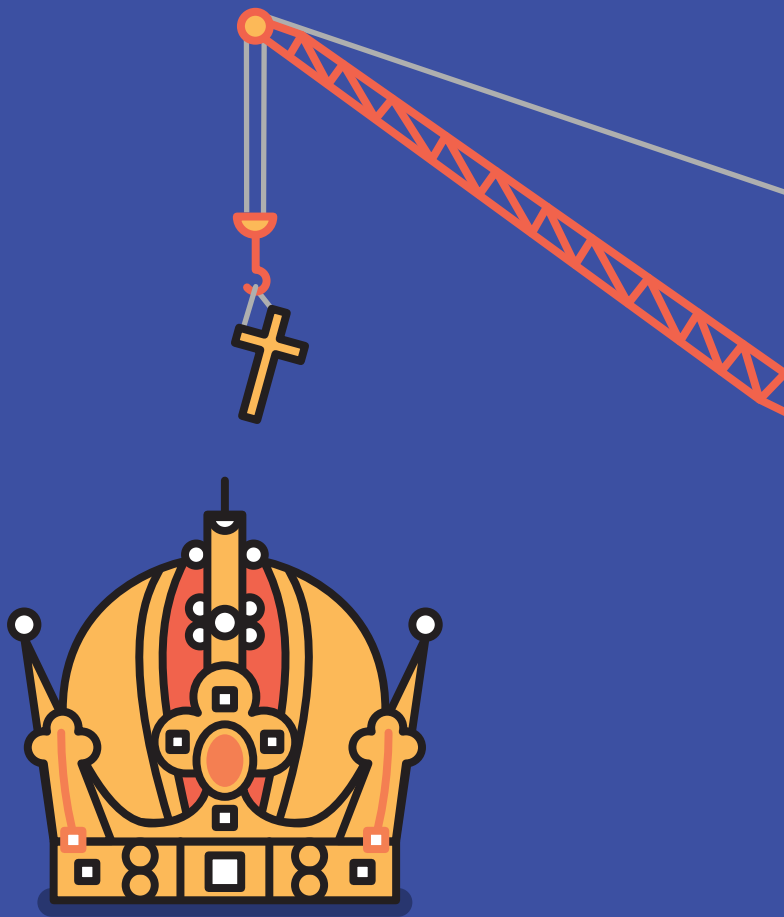
Heutzutage lassen sich die Menschen viel zu viel einreden und einflößen! Liegt es daran, dass sie ungebildet, naiv oder leichtgläubig sind? Oder weil sie sich einfach nicht dafür interessieren? Dieses Gefühl von Unbetroffenheit und Gleichgültigkeit kann schwere Folgen und Konsequenzen mit sich ziehen. Das Internet bietet unendliche Möglichkeiten, sich über Themen zu informieren und sich schlau zu machen. Anhand dieses Hintergrundwissens kann man sich selbst eine Meinung bilden und SELBST DENKEN.

Hanna Kurzmann



Die Stärke von einst wird es nicht mehr geben. Soll man ihr nachtrauern? In der Steiermark kann man sich den Verschränkungen von Kirche, Macht und Politik jedenfalls nicht entziehen – historisch nicht, denn kaum wo sonst in Europa ist diese Trias von weltlicher, geistlicher und geistiger Macht auch architektonisch so verbunden sichtbar wie in der „Grazer Stadtkrone“.

Verschränkung oder Verwerfung, Macht und Ohnmacht – die Geschichte weist freilich je beides auf. Und es ist nicht selbstverständlich, dass das Verhältnis von Kirche und Politik auch heute noch fruchtbar ist. Wie aber bringt sich Kirche im 21. Jahrhundert in politisches Handeln ein? Für wen ist sie Anwalt? Und für wen übernimmt sie, wo die Gesellschaft zunehmend auseinanderzudriften scheint, in Zukunft auch Verantwortung?



Wie viel
Macht ?
hat eine
schwache Kirche



Zur Geschichte der Diözese Graz-Seckau

Bereits im 4. Jahrhundert leben in Flavia Solva bei Leibnitz Christen. Bischof Rupert errichtet um 700 in Salzburg ein Kirchenzentrum und beginnt mit der Christianisierung. 1218 wird die Diözese Seckau gegründet. Die erste Kathedrale ist Seckau. Leben und Glaube bilden im Mittelalter eine Einheit. Missstände sind Auslöser für die Reformation unter Martin Luther. Das Konzil von Trient (1545–1563) bringt eine innere Erneuerung. Auf sie baut die Rekatholisierung der Steiermark, gemeinsam durchgeführt von Landesfürst und Bischof. Die Jesuiten kommen 1573 ins Land und gründen die erste Universität. Wallfahrten, Prozessionen und Andachten werden beliebt. Das 17. und 18. Jahrhundert ist eine geistige, kulturelle und religiöse Blütezeit und mündet in das spannungsreiche Lebensgefühl des Barock. Kaiser Joseph II. verfügt kirchliche Reformen: Klosteraufhebungen, Pfarrgründungen, Eingriffe in Liturgie und Brauchtum. Die Steiermark hat von 1786 bis 1859 zwei Diözesen: Seckau und Leoben.

Das 19. Jahrhundert bringt neue Impulse durch kirchliche Vereine, Herz-Jesu-Verehrung und Seelsorge. Priesterpolitiker wollen die Erste Republik mitgestalten; 1933 erfolgt der Rückzug. Unterdrückung bestimmt weitgehend die NS-Zeit von 1938 bis 1945.

Wiederaufbau und neue Aufgaben kennzeichnen den Weg nach dem Zweiten Weltkrieg. Ein neues Verständnis der Laien und der Liturgie bringt das Zweite Vatikanische Konzil (1962–1965). Seither prägen Neubauten, Caritas und Großereignisse das steirische Kirchenbild. Gegenwart und Zukunft bringen neue Herausforderungen für die katholische Kirche in der Steiermark.

Heimo Kaindl
Diözesanmuseum Graz



800 Jahre Diözese Graz-Seckau.
Von der Gründung bis zur Gegenwart

BUCHPRÄSENTATION

MI, 6. 6. 2018 | 19 UHR

im Beisein von Bischof Wilhelm
Krautwaschl in der Buchhand-
lung Moser, Am Eisernen Tor 1,
8010 Graz

Erhältlich: Shop des Diözesan-
museums Graz, im Buchhandel
und beim Verlag Styria

VON DER GRÜNDUNG BIS ZUR GEGENWART

Seit 800 Jahren hat die Diözese Graz-Seckau wesentlichen Anteil an der religiösen sowie geistigen und kulturellen Prä-
gung des Landes. Kloster- und Pfarrschulen waren Impuls-
geber für das staatliche Bildungssystem, Siechen- und
Krankenhäuser Vorbilder für das heutige Gesundheitswe-
sen, kirchliche Feste prägen das Brauchtum des Landes.

Die Publikation schildert in Längsschnitten das religiöse
und seelsorgliche Leben, die Liturgie und Frömmigkeit, die
Kirchenmusik und kirchliche Kunst, Klerus und Laien sowie
den sozialen Beitrag der katholischen Kirche im Wandel
der Jahrhunderte bis in die Gegenwart. Grafiken, Organi-
gramme und Fotos ergänzen die schriftliche Darstellung.

*Ein Projekt des Instituts für Kirchengeschichte und Kirchliche
Zeitgeschichte der Katholisch-Theologischen Fakultät Graz,
gefördert von der Diözese Graz-Seckau*

SONDERPOSTAMT & BRIEFMARKENSCHAU ST. GABRIEL

FR, 8. 6. 2018 | 10-18 UHR
Priesterseminar Graz

PRÄSENTATION DER SONDERMARKE

FR, 8. 6. 2018 | 15:30 UHR
Barocksaal des Priesterseminars
Graz, mit Bischof Wilhelm
Krautwaschl und Post-General-
direktor Georg Pölz

Erhältlich ist die 68 Cent-Brief-
marke im Diözesanmuseum
www.dioezesanmuseum.at



JUBILÄUMSMARKE

Die Österreichische Postverwaltung widmet
dem Diözesanpatron, dem hl. Rupert, im
Jubiläumsjahr eine Sondermarke. Im Rahmen
der Erstpräsentation gibt es ein Sonderpost-
amt und eine Briefmarkenschau. Zwei
personalisierte Marken zeigen den Grazer
Dom und das Wappen der Diözese.

Hervorheben möchte ich den anregenden interreligiösen Dialog, der die steirische Kultur des Miteinanders unterstreicht.

Die Feierlichkeiten rund um das Diözesan Jubiläum 2018 zeigen auf eindrucksvolle Weise die tiefe Verwurzelung der katholischen Kirche in der Steiermark. Die hervorragende Zusammenarbeit zwischen dem Land Steiermark und der Diözese Graz-Seckau reicht bis weit in die Vergangenheit und wird, wie bei der umfassenden Sanierung der Basilika Seckau, auch in der Gegenwart deutlich sichtbar. Besonders hervorheben möchte ich auch den anregenden interreligiösen Dialog, der die steirische Kultur des Miteinanders unterstreicht und damit dazu beiträgt, dass die Steiermark allen Menschen eine lebenswerte Heimat ist.

Hermann Schützenhöfer
Landeshauptmann Land Steiermark

Der Glaube und die katholische Kirche sind gerade in Zeiten wie diesen Felsen in der Brandung.

Diese entscheidende Aufgabe innerhalb einer Gesellschaft können weder Facebook noch Instagram übernehmen, sondern nur reale Persönlichkeiten, mit festem Glauben und einem Herzen voller Nächstenliebe. In diesem Sinne gratuliere ich der Diözese Graz-Seckau zum 800-Jahr-Jubiläum.

Siegfried Nagl
Bürgermeister Stadt Graz



Das Diözesanjubiläum – ein Laboratorium für die Zukunft

Das Zukunftsbild unserer Diözese, von Diözesanbischof Wilhelm Krautwaschl am 3. Dezember 2017 unterzeichnet, gibt eine Orientierung, wie sich die Katholische Kirche in der Steiermark in den nächsten 15 Jahren weiterentwickeln soll. In den Methoden und Formaten des Diözesanjubiläums wird diese Ausrichtung bereits erprobt und gelebt.

Das erste Kapitel „Vom Leben der Menschen ausgehen“ leitet einen Perspektivenwechsel ein, der ernst nimmt, dass die Kirche nicht von vornherein alle Antworten auf die Fragen der Menschen hat. Vielmehr geht sie davon aus, dass Gott im Leben eines jeden einzelnen Menschen wirkt und die Antworten auf zentrale Lebensfragen nur gemeinsam gefunden werden können.

Die Solidarität mit den Armen und Benachteiligten und die Achtsamkeit für jene, die physische, psychische oder wirtschaftliche Barrieren überwinden müssen, sind wesentliche Charakterzüge einer Kirche der Zukunft. Deshalb gibt es im Jubiläumsjahr auch Anschubfinanzierungen für sozial nachhaltige Projekte, zahlreiche themenbezogene Veranstaltungen und eine Solidaritätsaktion im Sinne von „gemeinsam feiern“ am Jubiläumssonntag.



„Vom Leben der Menschen ausgehen“
leitet einen Perspektivenwechsel ein,
der ernst nimmt, dass die Kirche nicht
von vornherein alle Antworten auf die
Fragen der Menschen hat.

Neue Erfahrungsorte von Kirche sind ein Herzstück der zukünftigen Seelsorge. Deshalb finden auch viele Jubiläumsveranstaltungen außerhalb der klassischen kirchlichen Räume oder Formate statt. So etwa die regionalen Bühnen oder der Jubiläumssamstag in der Grazer Innenstadt. Durch die Kooperation mit Menschen und Einrichtungen, die nicht zum inneren kirchlichen Kreis gehören, oder gar nicht kirchlich sind, lernen wir Wesentliches über die Art und Weise, wie zukünftig die christliche Botschaft so in Wort und Tat dargestellt werden kann, dass sie spürbare Relevanz für das Leben der Menschen hat.

So soll das Jubiläumsjahr, wie es im Motto heißt, Samen für die Zukunft ausstreuen und für die Menschen und die Kirche in unserem Land fruchtbar werden.

Thomas Bäckemberger
Generalsekretär Weg2018

Am 23. Juni präsentiert sich Kirche in ihrer Vielfalt. Auf 8 Plätzen der Innenstadt werden die 8 Themen kreativ behandelt, kirchliche Einrichtungen gewähren auf der Kirchenmeile in der Herrengasse ungewöhnliche Einblicke und das Kinderprogramm am Tummelplatz bietet Spaß für die Kleinen. Der Festakt am Hauptplatz mit der Proklamation der „Botschaft für die Steiermark“ und anschließender Agape ist der Höhepunkt des ersten Tages.

Den Festgottesdienst am Sonntag, dem 24. Juni um 10 Uhr, feiert unser Bischof mit vielen Gästen aus Nah und Fern und Christinnen und Christen aus allen steirischen Pfarren unter freiem Himmel am Platz der Versöhnung im Grazer Stadtpark. Das anschließende Fest mit Speis und Trank aus der Genussregion Steiermark, verschiedenen Musik- und Gesangsgruppen und einem bunten Kinderprogramm rundet den Festtag ab.

23.–24. 6. 2018

ANREISE

Nähere Informationen S. 111

INFO

+43(0)316 8041 800

800-jahre@graz-seckau.at



Gemeinsam
feiern

Jubiläumfest

Sa, 23. 6.

-  **9 Uhr | Morgenlob**
im Dom mit Tanzperformance
aus ALLEZEIT. Liturgie-Mosaik
-  **10 Uhr | Gemeinsamer Start**
am Hauptplatz mit Stadtpfarrprobst
Christian Leibnitz und KA-Präsidentin
Andrea Ederer
-  **10–17 Uhr | Sanfte Klänge –
gute Taten**
Entschleunigung in der Caritas
„Relax-Zone“
-  **10:30 Uhr | Start des
Programms auf den 8 Bühnen**
mit spannenden Beiträgen aus
den Regionen, Promi-Talks, Musik

8 Themen, 8 Plätze, 8 Bühnen

Ein Programm mit unterschiedlichen Formaten bieten die 8 Bühnen auf 8 Plätzen der Innenstadt zu den 8 Jubiläumsthemen mit prominenten Gästen, Beiträgen aus den Regionen und besonderen Veranstaltungen für Kinder und Jugendliche. Den Abschluss bildet der Festakt mit Jubiläumsbotschaft an die Steiermark und Visionen der Kirche für die Zukunft.



HAUPTPLATZ *Schicksal Angst & Wunder*

- Auszüge aus dem Musical „Joseph and the Amazing Technicolor Dreamcoat“
- Talk mit einem Stargast aus dem Skisport
- Musikbeiträge vom villahafner Kinderchor aus Maria Lankowitz und dem KPH Ensemble



LANDHAUSHOF *Macht Kirche Politik*

- Kurztheaterstücke „Wie viel Macht hat eine schwache Kirche?“
- Gespräch zwischen Diözesanbischof Wilhelm Krautwaschl und Landtagspräsidentin Bettina Vollath
- Chorwettbewerb mit Chören aus der gesamten Steiermark



TUMMELPLATZ *Umbruch Geist & Erneuerung*

- HupfKirche der Katholischen Jungschar
- Kabarett „Pfarrgeschichten“ aus Weiz
- Kinderprogramm mit 10 Stationen



BISCHOFPLATZ *Konflikt Rechte Religion*

- Musikbeiträge unterschiedlicher Religionen
- Präsentation von Friedensinitiativen
- Kurzlesung und Interview mit Barbara Frischmuth



FÄRBERPLATZ *Chancen arm & reich*

- Hilfswerke geben ungewohnte Einblicke
- Talk mit Gästen aus Südkorea, Burundi, Brasilien
- Mitmach-Tanz und Modeschau mit typischer Kleidung der Projektländer



SCHLOSSBERGPLATZ WEST *Denken wissen glauben*

- Experiment mit Magdeburger Halbkugeln zum Mitmachen
- Promi-Talk mit Landesschulpräsidentin Elisabeth Meixner und Stadtrat Kurt Hohensinner
- Tanzperformance mit Willi Gabalier



SÜDTIROLERPLATZ *Schönheit & Anspruch*

- Poetry mit Slam-Star Omar Khir Alanam und Mona Camilla
- Promi-Talk mit ZIB-Moderator Tarek Leitner (angefragt) und Bischof Hermann Glettler
- Musikalische Beiträge aus der Vulkanland-Region



KAPISTRAN-PIELLER-PLATZ *Grenze Öffnung & Heimat*

- 1. Leibnitzer Kasperltheater: „Kasperl fährt auf Urlaub“
- Torwand mit Homeless-Worldcup-Spielern
- Konzert der Jugendband cre8

Sa, 23. 6.

† 10:30–17 Uhr | Kirchenmeile „Kirche bunt“

Die Kirchenmeile in der Herrengasse bietet ungewohnte Einblicke in kirchliche Einrichtungen und ein abwechslungsreiches Programm mit über 20 Stationen. Zu den Highlights zählen dabei:

- Quiz „Wer nichts weiß, muss alles glauben“
- „Alles Familie“ – auf Spurensuche mit dem Familienreferat
- Gesundheitsstation mit den Ordensspitalern
- Kraft fürs Leben mit dem Sonntagsblatt
- Erradle einen Ausbildungsplatz mit dem Katholischen Bildungswerk
- Verkostungen von Produkten
- Empowerment Print Bar des Afro-Asiatischen Instituts Graz
- „Woher habe ich meinen Namen?“ Eine Erklärung gibt das Diözesanmuseum
- Einblicke in Paradise L – globale Verantwortung leben mit der KHG und dem AAI
- Gesprächsinsel – reden hilft mit Krankenhaus-, Pflegeheim- und Telefonseelsorge
- Kraftorte entdecken und tolle Preise gewinnen mit „himmlisch urlauben“

Kinderprogramm

Die Katholische Jungschar lädt am Grazer Tummelplatz die kleinen Gäste des Jubiläumsfestes zu insgesamt zehn spannenden und lustigen Mitmachstationen herzlich ein.

🕒 10:30–16 Uhr | Tummelplatz

- HupfKirche
- Kinderschminken
- Comic-Tattoos
- Schwungtuchspiele
- Jubiläums-T-Shirts bemalen
- JS-Spiel-Station „Gschichtl Wichtl“
- Fotostation
- Cocktail-Werkstatt für Kinder
- Steiermarkkarte mit Handabdrücken
- Hindernisparcours (die Steiermark „erwandern“)



† **12 Uhr | Mittagsgebet**
in der Stadtpfarrkirche
aus ALLEZEIT.Liturgie-Mosaik

★ **16–20 Uhr | Jubilounge**
der Jungen Kirche, Schmiedgasse
Ein Ort zum Chillen und Ausrasten
mit Cocktailbar, stimmungsvoller
Musik und weiteren Highlights:

- Chilloutarea mit Palettenmöbeln
- Cocktailbar
- Sozialaktion: Gestalte deine eigene Stofftasche und unterstütze damit ein Sozialprojekt
- Milch & Zucker Special: Wir plaudern mit Promis über das Leben
- Wuzzeln mit den Promis
- Fotobox

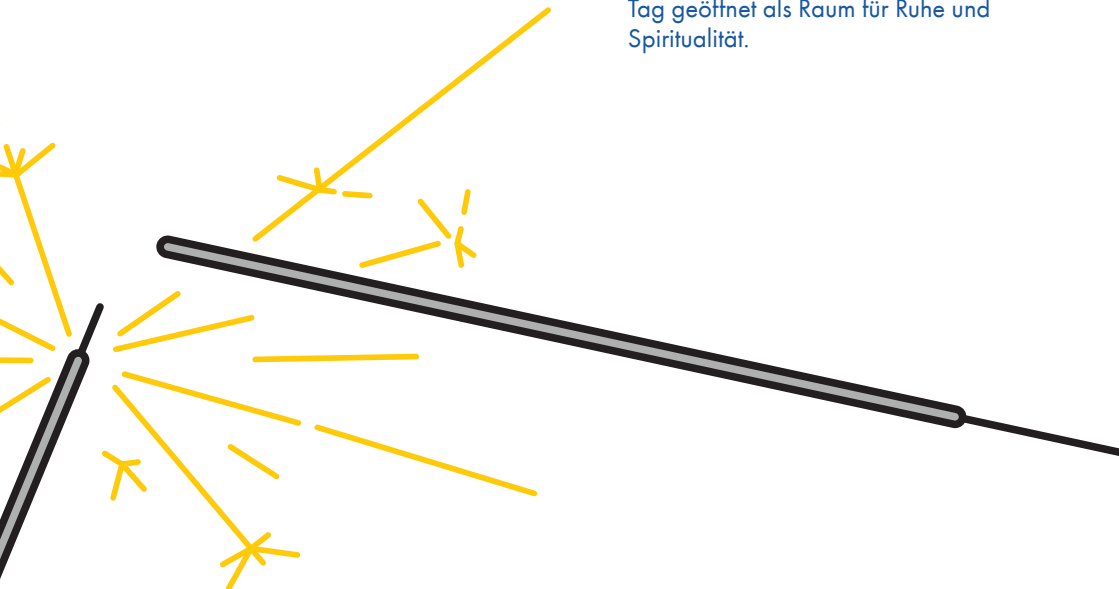
🎤 **17:30 Uhr | Musikalischer Beitrag**
von unseren Diözesanpartnern
aus Südkorea am Hauptplatz

🎤 **18 Uhr | Festakt**
auf dem Hauptplatz mit Vertretern
aus Politik, Gesellschaft und anderen
Religionen. Proklamation der
„Botschaft für die Steiermark“
anschl. Agape

★ **ca. 19:30 Uhr | Gemütlicher
Ausklang**
auf dem Südtirolerplatz und
Färberplatz

† **20:30 Uhr | Nachtgebet**
in der Franziskanerkirche aus
ALLEZEIT. Liturgie-Mosaik

† **Ganztägig**
Die Stadtpfarrkirche ist den ganzen
Tag geöffnet als Raum für Ruhe und
Spiritualität.





So, 24. 6.



13–16 Uhr | Zeitreise Diözese – Geschichte – Stationenlauf

Platz der Versöhnung
(Offener Kinderbereich)

- Philipp Jakob Straub (Bildhauer)
Treffpunkt bei Schönwetter:
Priesterseminar-Innenhof
(Schneemann); bei Schlechtwetter:
Priesterseminar (Arkaden)
- Karl I. (erster Bischof der Diözese)
Treffpunkt am Dom
- Habakuk (Jesuit und Mathematiker)
Treffpunkt bei Schönwetter:
John-Ogilvie-Haus oder Paradise L;
bei Schlechtwetter: John-Ogilvie-Haus
- Frau Ehrmann (Ärztin)
Treffpunkt am Pavillon (Stadtspark)
- Adala (Äbtissin von Göss)
Treffpunkt an der Leechkirche
- Abraham a Santa Clara (Prediger)
Treffpunkt an der Stiegenkirche
(auf der Treppe)
- Roman Sebastian Zängerle (Bischof)
Treffpunkt im Priesterseminar
- Johannes Capistran (Ordensmann)
Treffpunkt bei Schönwetter: auf der
Wiese Nähe Burgtor; bei Schlecht-
wetter: am Burgtor

Kinderprogramm



13–16 Uhr | Eine Reise durch die Zeit. 800 Jahre Diözese Graz-Seckau-Stationenlauf für Kinder

Platz der Versöhnung

Unglaublich, aber wahr: Wir reisen am Jubiläumssonntag in die Vergangenheit! Kinder und ihre Begleitpersonen treffen dabei an acht Stationen acht Persönlichkeiten aus 800 Jahren wie die Äbtissin Adala oder Karl, den ersten Bischof unserer Diözese. Sie erzählen ihre Geschichte und aus ihrer Zeit und fordern die Kinder mit spannenden Aufgaben und kniffligen Rätseln heraus. Der Einstieg in die Zeitreise ist bei jeder der acht Stationen möglich. Außerdem gibt's für jedes Kind ein „Mini-Diözesangeschichte(n)“-Heft mit den wichtigsten Ereignissen aus 800 Jahren Diözese Graz-Seckau, coolen Comics und Mitmachspielen als Geschenk!



† **ab 9 Uhr | Einstimmung**
in den Festgottesdienst

† **10 Uhr | Festgottesdienst**
mit Bischof Wilhelm Krautwaschl

Anschließend: Steirisches Fest
mit kulinarischen Köstlichkeiten aus
der Genussregion Steiermark

Du bist nicht allein! Gemeinsam feiern und Schwung für die Zukunft holen

Der Platz der Versöhnung, wie er heute heißt, hat in der jüngeren Geschichte der Katholischen Kirche in der Steiermark eine wichtige Rolle gespielt. Der Abschlussgottesdienst des steirischen Katholikentages 1981 wurde dort gefeiert. Das Katholikentagskreuz ist ein bleibendes Zeichen davon. Die große Dialogveranstaltung „Tag der Steiermark“ 1993 hatte an diesem Platz ebenso ihren Höhepunkt wie die II. Europäische Ökumenische Versammlung, die 1997 hier ihren Abschlussgottesdienst feierte. Seitdem trägt dieser Ort den Namen „Platz der Versöhnung“. Die letzte große Veranstaltung war der Festgottesdienst anlässlich 30 Jahre Bischof Johann Weber 1999.

INFO

Stundenkarte = Tageskarte

Am 24. Juni gilt für alle steirischen Öffis die Aktion „Stundenkarte ist gleich Tageskarte“. Wer an diesem Tag eine beliebige Stundenkarte kauft, bekommt den restlichen Tag (bis 24 Uhr) für seine gelösten Tarifzonen dazu geschenkt (inklusive Zone 101 Graz). Genießen Sie eine stressfreie An- und Abreise! Wir danken der S-Bahn und dem RegioBus Steiermark sowie der Verbund Linie, unseren Mobilitätspartnern! (Nähere Informationen S. 111)

Detail-Informationen unter
+43 (0)316 8041-800 oder
800-jahre-graz-seckau.at



† Glaube & Kirche

🖼️ Ausstellungen

🎤 Bühnen

★ Feste & Feiern

♥️ Karitative Projekte

👁️ Kunst & Kultur



*weiter
feiern*
Jahresübersicht

März

Einreichung
bis 15. 4.

Fotowettbewerb
... und er sah, dass es gut war
www.ganz-objektiv.at

 S. 66

April

7.

9–17 Uhr

Chor- und Liturgietage in den Regionen  S. 53
Im Rahmen des Projekts
ALLEZEIT. Liturgie-Mosaik
Schloss Seggau

8.

10 Uhr

Steiermarkfrühlings-Gottesdienst 
Gestaltet von Pfarrer Reisenhofer und
der Musikgruppe Famusica
Rathausplatz Wien


8.

10 Uhr

Gottesdienst 
Übertragung aus der Abtei Seckau
Auf Radio Steiermark

12.


18 & 19 Uhr
Laufzeit
bis 26. 8.

Glaube Liebe Hoffnung  S. 8
Ausstellungseröffnung mit Bischof
Hermann Glettler und Stadtrat Günter Riegler
Kunsthau Graz (18 Uhr), KULTUM (19 Uhr)
(Öffentliche Führungen im Kunsthau:
Sa 15:30 Uhr, So & Feiertage 11 Uhr)



12. **20 Uhr**
Laufzeit
bis 14. 10.

Last & Inspiration
Ausstellungseröffnung mit
Bischofsvikar Heinrich Schnuderl und
Bischof Hermann Glettler
Diözesanmuseum/Priesterseminar
(Öffentliche Führungen: Sa 15 Uhr)

 S. 14

13. **15–16 Uhr**

Freitag um Drei: Reizworte aus der Religionsgeschichte: GEMEINSCHAFT
Theologische und künstlerische Dispute mit
den KuratorInnen Johannes Rauchenberger
und Barbara Steiner in der Ausstellung
„Glaube Liebe Hoffnung“
Kunsthaus Graz

 S. 8


14. **12–18 Uhr**

Vielfalt stärkt!
Frauenorden geben Einblicke in ihr Leben
Sacre Coeur

 S. 54


15. **11–12 Uhr**

Übungen zur Betrachtung von Kunstwerken: Hannes Priesch
Mit Barbara Steiner
Kunsthaus Graz

 S. 8


**19.–
20.**

Sammelt die verstreuten Reste
Symposium zur Chorherrenbibliothek Seckau
Abtei Seckau

 S. 56

22. **15–16 Uhr**


Glaube Liebe Hoffnung – Mütterfiguren
Künstlerin-Kuratorin-Dialog:
Iris Andraschek und Katrin Bucher-Trantow
Kunsthaus Graz

 S. 8


April


24. Laufzeit
bis 4.11. **Schönheit & Anspruch**  S. 26
Ausstellung
Stift Admont
(Öffentliche Führungen auf Anfrage)

26. 16–17 Uhr **Last & Inspiration – Türkengefahr und Glaubenskonflikte**  S. 14
Kuratorenführung mit Heimo Kaindl
Diözesanmuseum/Priesterseminar

26. 19 Uhr **Die Kunst des Helfens**  S. 48
Eröffnung der Schau zu Orten der
Barmherzigkeit und sozialen Gerechtigkeit
Marianum – Sozialzentrum der Caritas

27. 15–16 Uhr **Freitag um Drei: Reizworte aus der Religionsgeschichte: OPFER**  S. 8
Theologische und künstlerische Dispute mit
den KuratorInnen Katrin Bucher-Trantow und
Johannes Rauchenberger in der Ausstellung
„Glaube Liebe Hoffnung“
Kunsthau Graz

27. 16–19 Uhr **Wege der Barmherzigkeit**  S. 49
Themenweg mit Bernhard Pletz über Sucht,
Sehnsucht und Suche
Marianum – Sozialzentrum der Caritas
(Treffpunkt)

28. 15–17 Uhr **Umbruch Geist & Erneuerung**  S. 8
Themendialog mit Monika Holzer-Kernbichler
und Teresa Schnider
KULTUM (Treffpunkt) und Kunsthau Graz



28.

20 Uhr

Ruth Schnell:
Vernissage der Medienkünstlerin
Im Rahmen von Klanglicht 2018
Stadtpfarrkirche Graz

 S. 62

**28.-
30.**

Lichtkunstfestival Klanglicht
kreiert magische Fassadenlandschaften
Grazer Innenstadt

 S. 62

29.

15:30-
16:30 Uhr

Führung durch die Ausstellung
„Glaube Liebe Hoffnung“
Mit Christof Elpons
Kunsthaus Graz

 S. 8

**30.-
6.5.**

Wollen wir noch selbst denken?
Programme für Menschen
mit eigener Meinung
Bühne Judenburg

 S. 32

Die Zukunft soll man nicht voraussehen wollen, sondern möglich machen.

Niemand weiß, was die Zukunft bringen wird, und dennoch kann man sie zumindest zum Teil meist selbst beeinflussen. Das wusste auch schon der Schriftsteller Antoine de Saint-Exupéry, der in seinem posthum veröffentlichten Werk „Die Stadt in der Wüste“ schrieb, dass man die Zukunft nicht voraussehen wollen, sondern möglich machen soll.

Grundsätzlich bin ich der Meinung, dass jeder von uns mehr Fragezeichen aus unserem Leben streichen sollte. Denn dadurch wird unsere Gesellschaft stabiler und das bedeutet gleichzeitig, dass sie auch sicherer wird. Auch der Begriff der Hoffnung verträgt keine Fragezeichen. Daher ist für mich klar: Wir glauben an unsere Zukunft!

Klaus Scheitegel
Generaldirektor GRAWE,
Generalsponsor



Mai

1. **18 Uhr**
Laufzeit
bis 26. 10.

Umbruch Geist & Erneuerung
Ausstellungseröffnung mit
Bischof Wilhelm Krautwaschl
Abtei Seckau
(Öffentliche Führungen: täglich 11 & 14 Uhr,
im Juli & August täglich 11, 14 & 15:30 Uhr
und auf Anfrage)

S. 18

1. **15:30–17 Uhr**

Last & Inspiration – Religionskonflikte
Kuratorenführung mit Alois Kölbl
Diözesanmuseum/Priesterseminar

S. 14

2. **16–19 Uhr**

Wege aus der Armut
Mit dem Streifzüge-Team über Wege
aus der Wohnungslosigkeit
Marianum – Sozialzentrum der Caritas
(Treffpunkt)

S. 49

**3.–
5.**

Zukunftsraum Liturgie
Liturgiewissenschaftliches Symposium
Katholisch-Theologische Fakultät
der Universität Graz

S. 55

4. **12–18 Uhr**

Loslassen befreit!
Frauenorden geben Einblicke in ihr Leben
Benediktinerinnen v. d. hl. Lioba

S. 54

4. **15–16 Uhr**

**Freitag um Drei: Reizworte aus der
Religionsgeschichte: (UN-)SCHULD**
Theologische und künstlerische Dispute
mit den KuratorInnen Katrin Bucher-Trantow,
Johannes Rauchenberger und Barbara Steiner
in der Ausstellung „Glaube Liebe Hoffnung“
Kunsthaus Graz

S. 8

Mai

- 5.** **9–17 Uhr** **Chor- und Liturgietage in den Regionen**  S. 53
Im Rahmen des Projekts
ALLEZEIT. Liturgie-Mosaik
Stift Vorau
-
- 5.** **12–18 Uhr** **Habt Mut!**  S. 54
Frauenorden geben Einblicke in ihr Leben
Helferinnen & Kreuzschwestern, Graz
-
- 5.** **15–17 Uhr** **Schicksal Angst & Wunder**  S. 8/14
Themendialog mit Monika Holzer-Kernbichler
und Karin Weninger-Stößl
Kunsthhaus Graz (Treffpunkt) und
Diözesanmuseum/Priesterseminar
-
- 6.** **11–12 Uhr** **Übungen zur Betrachtung von
Kunstwerken: Azra Aksamija**  S. 8
Mit Barbara Steiner
Kunsthhaus Graz
-
- 7.–
13.** **Ist Armut unfair?**  S. 33
Der gesellschaftliche Dialog im Zentrum
Bühne Kapfenberg
-
- 9.** **18 Uhr** **Grenze Öffnung & Heimat**  S. 22
Laufzeit bis
26.10.
Ausstellungseröffnung mit
Bischof Wilhelm Krautwaschl,
anschließend Empfang für
die christlichen Kirchen
Schloss Seggau (Führungen auf Anfrage)



11.

15–16 Uhr

**Freitag um Drei: Reizworte aus
der Religionsgeschichte: LIEBE**

Theologische und künstlerische Dispute
mit den KuratorInnen Katrin Bucher-Trantow,
Johannes Rauchenberger und Barbara Steiner
in der Ausstellung „Glaube Liebe Hoffnung“
Kunsthaus Graz

 S. 8

13.

15:30–
16:30 Uhr

**Führung durch die Ausstellung
„Glaube Liebe Hoffnung“**

Mit Christof Elpons
Kunsthaus Graz

 S. 8

**14.–
20.**

Was würdest du morgen zurücklassen?

Programme zwischen Tradition und Erneuerung
Bühne Weiz

 S. 34

16.

16–19 Uhr

Wege des Gebens & Nehmens

Mit HLW Schrödinger und TaO! über das
Spenden in der Überflussgesellschaft
Marianum – Sozialzentrum der Caritas
(Treffpunkt)

 S. 49

17.


16–17 Uhr


**Last & Inspiration – Gotische Kunstwerke
im Dom: Gottesklagenbild und
Kreuzigung im Gedräng**


Themenführung mit dem Vermittlungsteam
des Diözesanmuseums
Diözesanmuseum/Priesterseminar

 S. 14


Mai


18. **12–18 Uhr** **Bildungsreisen mit dem Bus**  S. 49
Mit Soziallandesrätin Doris Kampus und Franz Küberl
Orte des Helfens in Kapfenberg und Bruck/Mur

**21.–
27.** **Rettet Schönheit die Welt?**  S. 35
Programme zum Spannungsfeld Ästhetik
Bühne Feldbach


25. **16–19 Uhr** **Wege aus Notsituationen**  S. 49
Im Rahmen der Langen Nacht der Kirchen
und mit dem SOSAMMA Frauenchor über
Gewalt gegen Frauen
Marianum – Sozialzentrum der Caritas
(Treffpunkt)

25. **18–24 Uhr** **Lange Nacht der Kirchen**  S. 63
Mit Spezialprogramm zum Jubiläum
Steiermarkweit in Kirchen, Klöstern und
kirchlichen Einrichtungen


25. **18:15–
19:45 Uhr** **Kuratorenführung mit
Johannes Rauchenberger**  S. 63
Im Rahmen der Langen Nacht der Kirchen
Kunsthhaus Graz,
Diözesanmuseum/Priesterseminar
(Zählkarten am Mi, 16. 5., 18–19:30 Uhr
im KirchenEck, Herrengasse 23, erhältlich)

25. **ab 18:30 Uhr** **Last & Inspiration**  S. 14
Stündliche Überblicksführungen mit dem
Vermittlungsteam des Diözesanmuseums
in der Ausstellung im Rahmen der Langen
Nacht der Kirchen
Diözesanmuseum/Priesterseminar




25. **20 Uhr**
Laufzeit
bis 24. 6. **... und er sah, dass es gut war**  S. 66
Ausstellung der GewinnerInnen
des Fotowettbewerbs
Platz um den Grazer Dom

25. **20:30–
21:30 Uhr** **ANDRÄ KUNST – Eine Außenperspektive** 
Gespräch mit Katrin Bucher-Trantow und
Johannes Rauchenberger
Im Rahmen der Langen Nacht der Kirchen
Pfarrkirche St. Andrä

25. **22:30–
23:15 Uhr** **John Pawson: „Perspectives“** 
Führung mit Alois Kölbl
im Rahmen der Langen Nacht der Kirchen
Mausoleum Graz


26. **12–18 Uhr** **Gemeinschaft hält!**  S. 54
Frauenorden geben Einblicke in ihr Leben
Barmherzige Schwestern Graz


**28.–
3. 6.** **Wo brauchen wir Grenzen?**  S. 37
Und was macht Heimat aus?
fragt das Programm
Bühne Leibnitz


Juni


1. **15–16 Uhr** **Freitag um Drei: Reizworte aus der Religionsgeschichte: (OHN-)MACHT**  S. 8
Theologische und künstlerische Dispute mit Kurator Johannes Rauchenberger in der Ausstellung „Glaube Liebe Hoffnung“
KULTUM

2. **11:15–12:45 Uhr** **Last & Inspiration – Wunder und Maria**  S. 14
Kuratorenführung mit Johannes Rauchenberger
Diözesanmuseum/Priesterseminar

3. **15:30–16:30 Uhr** **Führung durch die Ausstellung „Glaube Liebe Hoffnung“**  S. 8
Mit Christof Elpons
Kunsthhaus Graz

4.–10. **Wer hat die richtige Religion?**  S. 38
Programm über das Miteinander von Kultur & Religion
Bühne Liezen

6. **16–19 Uhr** **Wege zur sozialen Gerechtigkeit**  S. 49
Mit InterACT über das soziale Netz und seine schwindende Selbstverständlichkeit reden
Marianum – Sozialzentrum der Caritas (Treffpunkt)

6. **19 Uhr** **Von der Gründung bis zur Gegenwart**  S. 71
Buchpräsentation „800 Jahre Diözese Graz-Seckau“
Mit Bischof Wilhelm Krautwaschl
Buchhandlung Moser, Graz

Der Glaube an unsere Zukunft ist es, was uns bei der Energie Steiermark antreibt.

Unsere 1.700 MitarbeiterInnen arbeiten Tag für Tag daran, diese Zukunft mitzugestalten. Unsere Mission ist es, für ein besseres Leben und eine grüne Welt zu sorgen. Die Versorgung mit sauberer und regional verfügbarer Energie bildet für uns die Grundlage für die „grüne Welt“ von morgen. Daher setzen wir auf 100 Prozent CO₂-frei produzierten Strom – gewonnen aus der Kraft von Wasser, Sonne, Wind und Biomasse. So wollen wir dazu beitragen, dass auch nachfolgenden Generationen der Glaube an eine gute Zukunft erhalten bleibt.

Christian Purrer & Martin Graf
Vorstände der Energie Steiermark,
Generalsponsor

Wir müssen uns immer wieder in Frage stellen und andere fragen.

Wir stehen in einem starken gesellschaftlichen und geistesgeschichtlichen Wandel und sollen – auch gemäß einem Wort Jesu: „Keiner, der die Hand an den Pflug gelegt hat und nochmals zurückblickt, taugt für das Reich Gottes“ (Lk 9,62) – den Blick in die Zukunft lenken. „Zukunft“ meint freilich nicht nur die vor uns liegende Geschichte, sondern auch den, der auf uns zukommt, den, der jenseits des Horizonts bloßer Diesseitigkeit unsere Zukunft ist.

Dabei müssen wir uns immer wieder in Frage stellen und andere fragen, nicht besserwisserisch, sondern neugierig, offen, kritisch und bescheiden, und in der Begegnung mit vielen und der Botschaft Jesu Antworten suchen: Auf dem Weg zum Jubiläum stellen wir uns auf verschiedenen Ebenen dem Gespräch – in den Regionen der Steiermark und in Graz.

„Kommt und seht!“

Heinrich Schnuderl

Dompropst und Bischofsvikar für Gesellschaft,
Kultur, Medien und Wissenschaft



Juni

-
- | | | | |
|----|------------------|---|-------|
| 8. | 10–18 Uhr | Sonderpostamt & Briefmarkenschau
St. Gabriel
Priesterseminar Graz | S. 71 |
|----|------------------|---|-------|
-
- | | | | |
|----|------------------|--|-------|
| 8. | 12–18 Uhr | Über soziale Gerechtigkeit
Busreise in die Steiermark mit Caritas-Direktor
Herbert Beiglböck, Soziallandesrätin Doris
Kampus und dem Philosophen Peter Strasser
Köflach und Voitsberg | S. 49 |
|----|------------------|--|-------|
-
- | | | | |
|----|------------------|---|------|
| 8. | 15–16 Uhr | Freitag um Drei: Reizworte aus
der Religionsgeschichte: KREUZ
Theologische und künstlerische Dispute mit
den KuratorInnen Katrin Bucher-Trantow,
Johannes Rauchenberger und Barbara Steiner
in der Ausstellung „Glaube Liebe Hoffnung“
KULTUM | S. 8 |
|----|------------------|---|------|
-
- | | | | |
|----|------------------|--|-------|
| 8. | 15:30 Uhr | Präsentation der Sondermarke
Mit Bischof Wilhelm Krautwaschl und
Post-Generaldirektor Georg Pölzl
Barocksaal des Priesterseminars Graz | S. 71 |
|----|------------------|--|-------|
-
- | | | | |
|----|-----------------|---|-------|
| 9. | 9–17 Uhr | Chor- und Liturgietage in den Regionen
Im Rahmen des Projekts
ALLEZEIT. Liturgie-Mosaik
Stift St. Lambrecht | S. 53 |
|----|-----------------|---|-------|
-
- | | | | |
|----|------------------|--|---------|
| 9. | 15–17 Uhr | Schönheit & Anspruch
Themendialog mit Florian Traussnig und
Karin Weninger-Stößl
Diözesanmuseum/Priesterseminar (Treffpunkt)
und KULTUM | S. 8/14 |
|----|------------------|--|---------|

Juni

**10.–
24.**

**Auf den Spuren der Diözese
Graz-Seckau**

Wallfahrt entlang des Mariazellerwegs
Salzburg nach Graz

 S. 58

10.

11–12 Uhr

**Übungen zur Betrachtung von
Kunstwerken: Karol Radziszewski**

Mit Barbara Steiner
Kunsthhaus Graz

 S. 8

**11.–
17.**

Muss ich heute Angst haben?

Ein Programm, das über Schicksale spricht
und Mut macht
Bühne Voitsberg

 S. 39

13.

16–19 Uhr

Auf neue Wege helfen

Mit HLW Schrödinger und TaO!
über schicksalhafte Lebensschnitte
Marianum – Sozialzentrum der Caritas
(Treffpunkt)

 S. 49

14.

16–17 Uhr

**Last & Inspiration –
Jesuitische Spuren in Graz**

Themenführung mit dem Vermittlungsteam
des Diözesanmuseums
Diözesanmuseum/Priesterseminar

 S. 14

14.

19 Uhr

**Porträt von Menschen, die sich für
einen positiven Wandel einsetzen**

Schubertkino Graz

 S. 65



15.

15–16 Uhr

**Freitag um Drei: Reizworte aus
der Religionsgeschichte: WUNDER**

Theologische und künstlerische Dispute
mit den KuratorInnen Katrin Bucher-Trantow
und Johannes Rauchenberger
in der Ausstellung „Glaube Liebe Hoffnung“
Kunsthaus Graz

 S. 8

**18.–
22.**

Wie viel Macht hat eine schwache Kirche?  S. 40

Ein Programm zwischen Politik,
sozialem Engagement und Poesie
Bühne Graz

20.

16–19 Uhr

Wege der Zuwendung

Mit LKH Elisabethinen über Zuwendung
in existentiellen Notsituationen
Marianum – Sozialzentrum der Caritas
(Treffpunkt)

 S. 49

22.

ab 15 Uhr

Kleeblattlauf & USI-Fest

Kirche zeigt sich jung und sportlich engagiert
Graz

 S. 66

22.

15–16 Uhr

**Freitag um Drei: Reizworte aus
der Religionsgeschichte: AUFKLÄRUNG**

Theologische und künstlerische Dispute
mit den KuratorInnen Katrin Bucher-Trantow
und Johannes Rauchenberger in
der Ausstellung „Glaube Liebe Hoffnung“
KULTUM

 S. 8

23.

ab 9 Uhr

Jubiläumsprogramm

Kirche zeigt sich in ihrer ganzen Vielfalt
Innenstadt Graz

 S. 78

Die Steiermärkische Sparkasse wurde im Glauben an die Menschen gegründet.

Von Anfang an war es unser Zweck, allen Menschen, unabhängig von Status, Nationalität, Glauben, Geschlecht, Alter etc., Zugang zu Wohlstand zu ermöglichen.

Mit dieser Idee haben wir vor mehr als 190 Jahren unsere Türen geöffnet und seitdem nicht mehr geschlossen. Sie ist heute wichtiger denn je.

Gerhard Fabisch
Vorstandsvorsitzender
Steiermärkische Sparkasse,
Großsponsor

Verantwortung für unsere Region, Umwelt und Mitmenschen übernehmen

Der Glaube an eine lebenswerte, nachhaltige Zukunft veranlasst uns als Unternehmen zu einer Verantwortung für unsere Region, Umwelt und Mitmenschen zu übernehmen, dementsprechende Maßnahmen zu setzen und zum anderen sinnvolle Partnerschaften wie die mit der Diözese Graz einzugehen und zu leben.

Josef Rieberer
Geschäftsführer Murauer Bier,
Projektsponsor



Juni

23.

**11–
12:30 Uhr**

**Glaube Liebe Hoffnung –
„Heiligkeit der Schöpfung“**
Künstler-Kurator-Dialog mit Alois Neuhold
und Johannes Rauchenberger
Kunsthaus Graz

 S. 8

24.

10 Uhr

Festgottesdienst
Mit Bischof Wilhelm Krautwaschl und
anschließendes Fest mit Musik und Kulinarik
Platz der Versöhnung, Stadtpark Graz

 S. 83

24.

ab 13 Uhr

Stündliche Überblicksführungen
Mit dem Vermittlungsteam des Diözesan-
museums in der Ausstellung „Last & Inspiration“
im Rahmen des Jubiläumswochenendes
zu den Feierlichkeiten 800 Jahre Diözese
Diözesanmuseum/Priesterseminar
Graz-Seckau

 S. 14


27.

16–19 Uhr

Wege zu neuen Perspektiven
Mit GrazMuseum zu sozioökonomischen
Initiativen in Graz
Marianum – Sozialzentrum der Caritas
(Treffpunkt)

 S. 49


Juli

11. **16–19 Uhr** **Wege des Herzens**  S. 49
Mit Forum Stadtpark über konkrete
Situationen von Armut in Graz
Marianum – Sozialzentrum der Caritas
(Treffpunkt)

13. **15–16 Uhr** **Freitag um Drei: Reizworte aus
der Religionsgeschichte: (SCHEIN-)
HEILIGKEIT**  S. 8
Theologische und künstlerische Dispute mit
den KuratorInnen Johannes Rauchenberger
und Barbara Steiner in der Ausstellung
„Glaube Liebe Hoffnung“
KULTUM


14. **11:15–
12:45 Uhr** **Last & Inspiration –
Schutzschild Religion**  S. 14
Kuratorenführung mit
Johannes Rauchenberger
Diözesanmuseum/Priesterseminar

20. **15–16 Uhr** **Freitag um Drei: Reizworte aus
der Religionsgeschichte: ARMUT**  S. 8
Theologische und künstlerische Dispute
mit Kurator Johannes Rauchenberger in
der Ausstellung „Glaube Liebe Hoffnung“
Kunsthaus Graz


27. **15:30–
16:30 Uhr** **Führung durch die Ausstellung
„Glaube Liebe Hoffnung“**  S. 8
Mit Christof Elpons
Kunsthaus Graz





28. 11:15–12:45 Uhr **Last & Inspiration – Macht und Ohmacht**  S. 14
Kuratorenführung mit Johannes Rauchenberger
Diözesanmuseum/Priesterseminar


29. 15:30–16:30 Uhr **Führung durch die Ausstellung „Glaube Liebe Hoffnung“**  S. 8
Mit Christof Elpons
Kunsthhaus Graz

August


1. 16–19 Uhr **Fluchtwege und Auswege**  S. 49
Geschichten der Flucht und die Möglichkeiten
des Helfens in Krisenregionen
Marianum – Sozialzentrum der Caritas
(Treffpunkt)


18.–25. **Pilgern nach Rom**  S. 58
Wallfahrt mit Bischof Wilhelm Krautwaschl
Graz–Rom

24. 15:30–16:30 Uhr **Führung durch die Ausstellung „Glaube Liebe Hoffnung“**  S. 8
Mit Christof Elpons
Kunsthhaus Graz

26. 11–13 Uhr **Letzte KuratorInnenführung in der Ausstellung „Glaube Liebe Hoffnung“**  S. 8
mit Katrin Bucher-Trantow, Johannes
Rauchenberger und Barbara Steiner
Kunsthhaus Graz (Treffpunkt) und KULTUM


September

1. **ab 10 Uhr** **Die Schöpfung in der Schöpfung**  S. 59
Aufstellen des Jubiläumskreuzes,
Aufführung von Haydns Oratorium
Himmelkogel & Bergerhube, Triebener Tauern

3.-5. **Sommerbildung der Kirchliche Pädagogische Hochschule Graz** 
zum Thema: Identität und Offenheit.
800 Jahre Diözese Graz-Seckau
Augustinum

15. **11:15–12:45 Uhr** **Last & Inspiration – Kreuze**  S. 14
Kuratorenführung mit
Johannes Rauchenberger
Diözesanmuseum/Priesterseminar

20. **15:30–17 Uhr** **Last & Inspiration – Macht Kirche Politik**  S. 14
Kuratorenführung mit Heimo Kaindl

27. **16–17 Uhr** **Last & Inspiration – Katholisch sein in Graz**  S. 14
Themenführung mit dem Vermittlungsteam
des Diözesanmuseums (Ausstellungsrundgang und Exkursion an nahegelegene Orte)
Diözesanmuseum/Priesterseminar



Oktober

6.

ab 18 Uhr

Last & Inspiration

Laufend Überblicksführungen mit dem Vermittlungsteam des Diözesanmuseums in der Ausstellung im Rahmen der Langen Nacht der Museen
Diözesanmuseum/Priesterseminar

 S. 14

13.

11:15–
12:45 Uhr

Last & Inspiration – Über den Glauben an die Zukunft

Abschlusskuratorenführung mit Johannes Rauchenberger
Diözesanmuseum/Priesterseminar

 S. 14

November

**5.–
23.**

Schwerpunktreihe des Katholischen Bildungswerkes „Willkommen Zukunft“

In bis zu 70 Orten der Steiermark finden in diesem Zeitraum Veranstaltungen zu diesem Thema statt.

Nähere Informationen dazu unter
www.bildung.graz-seckau.at



Wir sind Zeugen eines immer schneller werdenden Wandels – in unserer Gesellschaft, in unseren Arbeitswelten, ja selbst in unserer Art und Weise, unser persönliches Leben zu gestalten. Wie gehen wir mit Veränderung um? Derzeit erleben wir auch einen dramatischen Umbruch der Glaubenskultur und der Praxis, sie zu leben. Im Rückblick in die Geschichte ist er freilich nicht der erste. Woran soll man sich orientieren, was soll man morgen lassen, ohne das Kind mit dem Bade auszuschütten? Was muss schwinden, um Neuem Platz zu geben? Eine 800-jährige Institution bringt viel althergebrachtes, tiefes Wissen mit, das auch vieles überdauert hat. Wie auf diesem Wissen aufbauen und dabei dennoch Neues zulassen?



*Was würdest du
morgen
zurück-?
lassen*



Diözese Graz-Seckau
Katholische Kirche in der Steiermark
Bischofplatz 4, 8010 Graz
+43 (0)316 8041 800
800-jahre@graz-seckau.at
www.800-jahre-graz-seckau.at

Infozentrale Kircheneck
Herrengasse 23, 8010 Graz
+43 (0)316 811 528
kircheneck@graz-seckau.at

Ausstellungen

Umbruch Geist & Erneuerung

Abtei Seckau, 8732 Seckau

Führungszeiten

Täglich: 11 & 14 Uhr

im Juli & August: 11, 14 & 15:30 Uhr

Die Ausstellung ist nur im Rahmen
einer Führung zugänglich.

Führungsanmeldung (für Gruppen)

Abteiverwaltung Seckau

+43 (0)351 45 234-0

verwaltung@abtei-seckau.at

Glaube Liebe Hoffnung

Kunsthau Graz, Lendkai 1, 8020 Graz &
Kulturzentrum bei den Minoriten (KULTUM)
Mariahilferplatz 3, 8020 Graz

Öffnungszeiten (beider Standorte)

Di–So & Feiertage: 10–17 Uhr

Zusätzlich geöffnet am 21. 5. 2018

Führungszeiten Kunsthau

Sa: 15:30 Uhr

So & Feiertage: 11 Uhr (de), So 14 Uhr (en)

Führungsanmeldung (für Gruppen)

Kunsthau: +43 (0)316 8017 9200

kunsthaugraz@museum-joanneum.at

KULTUM: +43 (0)316 711 133 29

office@kultum.at

Last & Inspiration

Priesterseminar & Diözesanmuseum Graz
Bürgergasse 2, 8010 Graz

Öffnungszeiten

Di–Fr: 10–17 Uhr

Sa, So & Feiertage: 11–17 Uhr



Führungszeiten

Sa: 15 Uhr

Führungsanmeldung (für Gruppen)

Diözesanmuseum Graz: +43 (0)316 804 1890
dioezesanmuseum@graz-seckau.at

Grenze Öffnung & Heimat

Schloss Seggau, Seggauberg 1, 8430 Leibnitz

Öffnungszeiten

Fr: 14–18 Uhr

Sa & So: 10–16 Uhr

oder nach Voranmeldung (Gruppen)

Führungsanmeldung (für Gruppen)

+43 (0)345 282 435-0
kienreich@seggau.com

Schönheit & Anspruch

Stift Admont, Stift 168, 8911 Admont

Öffnungszeiten

Täglich: 10–17 Uhr

Führungsanmeldung (für Gruppen)

+43 (0)3613 2312-604
museum@stiftadmont.at

Anreise

Das Diözesan Jubiläum ist nicht nur dem Titel nach auf Zukunft ausgerichtet. Bei allen Aktivitäten wurde auf Nachhaltigkeit geachtet. Ganz bewusst wird der Abschluss des Feierjahres am 1. September, dem Tag der Schöpfung, mitten in der Natur gefeiert.

Zukunft säen – sanft mobil bewegen

Reisen Sie mit den öffentlichen Verkehrsmitteln zu den Veranstaltungen des Diözesan Jubiläums! Weiterführende Informationen zu den Fahrplänen für Bus, Bahn, Bim bei unserem Verkehrspartner. www.verbundlinie.at

Sonderfahrten & Vergünstigungen am Jubiläumsfest So, 24. 6. 2018

Stundenkarte = Tageskarte am So, 24. 6. 2018
An diesem Tag gilt für alle steirischen Öffis die Aktion „Stundenkarte ist gleich Tageskarte“. Wer an diesem Tag eine beliebige Stundenkarte kauft, bekommt den restlichen Tag (bis 24 Uhr) für seine gelösten Tarifzonen dazu geschenkt (inklusive Zone 101 Graz). Wir danken der S-Bahn und dem RegioBus Steiermark sowie der Verbund Linie, unseren Mobilitätspartnern!

Die Schöpfung in der Schöpfung Sa, 1. 9. 2018 | Triebener Tauern

Im Sinne des Schöpfungsgedankens und der Nachhaltigkeit ist die Anreise nur per Shuttle-Service ab Hohentauern bzw. Trieben möglich.

INFO

+43 (0)316 8041 800 oder
800-jahre@graz-seckau.at

Seite 5: Sonntagsblatt für die Steiermark;
Foto: Gerd Neuhold

Seite 8: Kunsthaus Graz Nozzles;
Foto: Universalmuseum Joanneum,
Nicolas Lackner

Seite 9 (links): Bildrecht Wien, 2018;
Courtesy des Künstlers, Christine König Gallery
(rechts): Courtesy des Künstlers, Galerie
Buchholz, Köln/Berlin, und Regen Projects,
Los Angeles; Foto: Szymon Roginski

Seite 10 (links): Courtesy Alte Galerie,
Universalmuseum Joanneum;
Foto: Johannes Rauchenberger
(rechts): Bildrecht Wien, 2018

Seite 11 (links): Courtesy des Künstlers,
Galerie Peter Kilchmann, Zürich
(rechts): Courtesy Sammlung Generali
Foundation – Dauerleihgabe am Museum
der Moderne Salzburg; Copyright des
Künstlers und Generali Foundation

Seite 12 (links): Bildrecht Wien, 2018;
Foto: Johannes Rauchenberger
(rechts): Monica Bonvicini

Seite 13 (links): Courtesy Privatsammlung,
Zeno X Gallery, Antwerpen;
Foto: Peter Cox, Zeno X Gallery, Antwerpen
(rechts): Courtesy die Künstler

Seite 14: Harry Schiffer

Seite 15 (links): Archiv Liebmann
(rechts): Foto: Diözesanmuseum Graz

Seite 16 (links): Museum für Geschichte,
Universalmuseum Joanneum;
Foto: Johannes Rauchenberger
(rechts): Evangelische Pfarrgemeinde A. B.
Schladming



Seite 17 (links): Foto: Heimo Kaindl
(rechts): Luc Tuymans

Seite 18: Pater Severin Schneider OSB,
Abtei Seckau

Seite 19 (links): Bildrecht Wien, 2018
(rechts): Universitätsbibliothek, Ms 286, fol. 62v

Seite 20 (links): Foto: Johannes Rauchenberger
(rechts): QL-Sammlung; Foto: Alois Kölbl

Seite 21: Fotos: Johannes Rauchenberger

Seite 22: Schloss Seggau;
Foto: Stefan Kristoferitsch

Seite 23: Magnum Photos/Inge Morath
Foundation/Fotohof archive

Seite 24 (links): Foto: Thomas Bäckenberg
(rechts): Kristina Schranz

Seite 25 (links): Bildrecht Wien, 2018
(rechts): Clemens Hollerer

Seite 26: Stift Admont

Seite 27 (links): Sammlung Museum
Gegenwartskunst, Stift Admont
(rechts): Guillaume Bruère;
Foto: Johannes Rauchenberger

Seite 28 (links): KULTUMdepot;
Foto: Zlatko Kopljar
(rechts): KULTUMdepot; Foto: Adrian Paci

Seite 29: Sammlung Museum
Gegenwartskunst, Stift Admont

Seiten 44 & 45:
Caritas der Diözese Graz-Seckau

Seite 48: Iris Andraschek, 2011

Seite 52: Pfarre Graz St. Leonhard

Seite 54: Franziskanerinnen

Seite 55: Pfingstvigil; Foto: Gerd Neuhold

Seite 56: UBG Ms 286, fol. 62v;
Foto: Universität Graz (Digitalisierungszentrum)

Seite 58 (links): Sonntagsblatt für
die Steiermark; Foto: Gerd Neuhold
(rechts): Wallfahrt Mariazell;
Foto: Gerd Neuhold

Seite 59: Thomas Bäckenberg

Seite 62: Target Swooping Austria,
Janet Echelman, USA; Foto: Alexander Koch

Seite 63: Foto: Gerd Neuhold

Seite 64 (links): Fredrik Jan Hofmann,
Lupi Spuma
(rechts): DRAMA FORUM uniT;
Foto: uniT, Rappel

Seite 65 (links): Kapelle im Landeskrankenhaus
Hartberg; Gestaltung: Michael Kienzer, 2010;
Foto: Gerd Neuhold
(rechts): Ernst Zerche

Seite 66 (links): Julian Koch, www.weshootit.com
(rechts): Johanna Masser

Seite 71 (oben): Jeff Mangione, KURIER,
www.picturedesk.com
(unten): Diözesanmuseum Graz

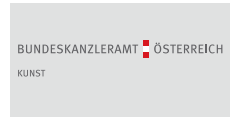
Seite 83: Katholikentag 1981;
Sonntagsblatt für die Steiermark, G. Orth



**Wir danken unseren PartnerInnen
für die gute Zusammenarbeit und die
Unterstützung des Jubiläumsjahres.**

Kooperationspartner

Förderer



Generalsponsoren



Tourismuspartner

Großsponsoren



Partner & (Projekt-)Sponsoren





IMPRESSUM

Herausgeber

Diözese Graz-Seckau
Katholische Kirche in der Steiermark
Bischofplatz 4, 8010 Graz

Kontakt

800-jahre@graz-seckau.at
+43 (0)316 8041 800
800-jahre-graz-seckau.at
fb.com/kathkirchestmk
instagram.com/800jahre.grazseckau

Für den Inhalt verantwortlich

Thomas Bäckemberger
Diözese Graz-Seckau

Redaktion

Natalie Resch
Assistenz: Teresa Schnider, Florian Traussnig
Externe Unterstützung: buero bauer

Konzept- & Ausstellungstexte

Johannes Rauchenberger
KULTUM – Kulturzentrum bei den Minoriten

Lektorat

Ingrid Hable

Design

buero bauer
Erwin K. Bauer, Anne Hofmann, Kathy Scheuring
und Dasha Zaichanka (Illustration)

Druck & Bindung

DORRONG



PEFC zertifiziert
Dieses Produkt stammt
aus nachhaltig
bewirtschafteten
Wäldern und
kontrollierten Quellen
www.pefc.at



AUSSTELLUNGEN



KUNSTHAUS GRAZ & KULTUM

13. 4. – 26. 8. 2018

ERÖFFNUNG: 12. 4. 2018



PRIESTERSEMINAR & DIÖZESANMUSEUM

13. 4. – 14. 10. 2018

ERÖFFNUNG: 12. 4. 2018



STIFT ADMONT

24. 4. – 4. 11. 2018



ABTEI SECKAU

2. 5. – 26. 10. 2018

ERÖFFNUNG: 1. 5. 2018



SCHLOSS SEGGAU

10. 5. – 26. 10. 2018

ERÖFFNUNG: 9. 5. 2018



BÜHNEN

JUDENBURG

Denken wissen glauben

30. 4. – 6. 5. 2018

FELDBACH

Schönheit & Anspruch

21. – 27. 5. 2018

VOITSBERG

Schicksal Angst & Wunder

11. – 17. 6. 2018

KAPFENBERG

Chancen arm & reich

7. – 13. 5. 2018

LEIBNITZ

Grenze Öffnung & Heimat

28. 5. – 3. 6. 2018

GRAZ

Macht Kirche Politik

18. – 22. 6. 2018

WEIZ

Umbruch Geist & Erneuerung

14. – 20. 5. 2018

LIEZEN

Konflikt Rechte Religion

4. – 10. 6. 2018